Mit Beilage: „Bestellzettel"

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 258 | Leipzig, Sonnabend den 5. November 1938 | 105. Jahrgang

Einzelpreis 10 Milliarden M.

Münchner Neueste Nachrichten

Handels- und Industrie-Zeitung, Alpine und Sport-Zeitung, Theater- und Kunst-Chronik

Süddeutsche Zeitung

Freitag, 9. November 1923 | Knorr & Hirth G.m.b.H. München | 76. Jahrgang Nr. 304

Einsetzung eines nationalen Direktoriums

Kahr als Statthalter Bayerns – Pöhner bayer. Ministerpräsident – Ludendorff Chef der Nationalarmee – Hitler politischer Leiter

Aufruf der nationalen Regierung

General Ludendorff

Oberst Seisser:

Präsident Pöhner:

Adolf Hitler:

Frankreichs Ablenkungsmanöver

Z Ludendorffs Verlag G. m. b. H., München Z

Neue Jugendschriften

Irmgard Prestel

Rauhnacht raunt

Zwölf heimelige Märchen

69 Seiten, 1.20 RM

Irmgard Prestel formt hier aus eigener Kraft 12 Märchen, die mit feiner Einfühlungsgabe in die Seele des Kindes gestaltet und dem Volksgut verbunden sind. Diese Erzählerin dürfte bald im Reigen des volkstümlich-echten Kinderbuches eine weithin merkbare Rolle spielen.

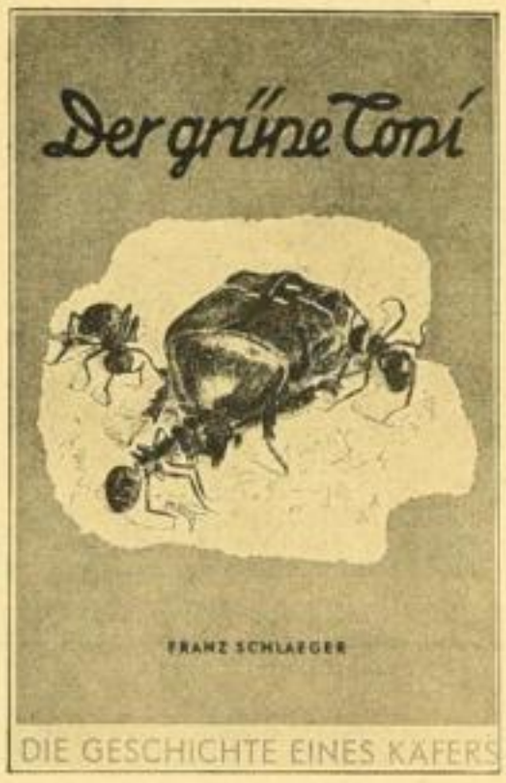
Franz Schlaeger

Der grüne Toni

Die Geschichte eines Käfers

92 Seiten. 1.50 RM

Ist der Zweck des Büchleins auch ein belehrender, nämlich die Kinder vertraut zu machen mit dem Leben der Käfer, so ist doch die Art der Schilderung so ansprechend und so fesselnd für Kinder, daß sie gern danach greifen werden. Sie merken es gar nicht, daß sie einen tiefen Einblick tun in die Naturgeschichte und sich spielend Kenntnisse aneignen, die die Liebe auch zu den kleinsten Tieren in ihnen wecken.



Hubert Göbels

Rund um den Eierberg

95 Seiten. 2.80 RM

Aufgenommen in das Auswahlverzeichnis empfehlenswerter Bücher für die deutsche Jugend.

„Von den Vorzügen, die wir dem neuen Märchenerzähler Hubert Göbels einräumen, ist dies einer: daß er keine Mühen gescheut hat, die Welt der Kinder und ihre Sprache zu ergründen."

Franz Schlaeger

Windewittchen

Die Geschichte eines Schmetterlings

100 Seiten. 1.50 RM

Das Leben eines Schmetterlings flattert vorbei, und spielend werden naturkundliche Kenntnisse vermittelt.

Hubert Göbels

Hier steht die frohe Schule

80 Seiten. 1.30 RM

Aufgenommen in das Auswahlverzeichnis empfehlenswerter Bücher für die deutsche Jugend.

Schon der Vierfarbenumschlag von Andreas Meier erzählt die ganze Reihe der frohen Märchen um die frohe Schule. Die ganze Umwelt des Kindes wird in diesen Märchen, die in der Laternenwoche erzählt werden, lebendig. Das ist ein Buch für die „Märchenstunde" der Schule.

Emilie Burghardt

Das kleine Tierbuch

95 Seiten. 1.50 RM

Der Titel und der bunte Umschlag des Kindermalers Andreas Meier verraten schon sehr viel. Die Verfasserin hat es unternommen, die Jungen und Mädchen durch das Reich der heimischen Tierwelt zu führen. Dieser Ausflug hat aber gar nichts von Belehrungen und ähnlichen Dingen in sich.

vom Verlag Ferdinand Kamp, Bochum

Kommissionär Carl Fr. Fleischer, Leipzig

Beachten Sie auch unsere Anzeige über weitere Jugendschriften auf der 2. Umschlagseite der Nummer 257 vom 4. November

SLUB
Wir führen Wissen.

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Nr. 258 (R. 124) Leipzig, Sonnabend den 5. November 1938 105. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachung der Reichsschrifttumskammer Nr. 83

(Neufassung)

Eingliederungspflicht der Lektoren und Schriftwalter

Am 9. Dezember 1935 habe ich eine Bekanntmachung erlassen, wonach die Lektoren Mitglieder der Gruppe Buchhandel sein müssen. Obwohl die Lektoren vielfach Angestellte in Verlagsbuchhandlungen sind, habe ich die Betreuung der Lektoren und Schriftwalter nunmehr der Gruppe Schriftsteller übertragen, denn es hat sich gezeigt, daß in der Mehrzahl der Fälle die Tätigkeit eines Lektors wie auch die eines Schriftwalters (Verlagsredakteurs) verbunden ist mit der Tätigkeit eines freien Schriftstellers. Nach der Art der Tätigkeit gehören der Lektor und Schriftwalter eher dem Kreis der schöpferischen Kulturschaffenden zu als dem der Verwerter. Die Bekanntmachung vom 9. Dezember 1935 gilt daher in folgender Fassung:

1.

Lektoren in einem kammerpflichtigen Betrieb und Schriftwalter in einem Buchverlag, insbesondere Kalender-Schriftwalter, müssen der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Schriftsteller, angehören (§ 4 der Ersten Durchführungsverordnung zum Reichskulturkammergesetz vom 1. November 1933 RGBl. I, S. 797).

2.

Wer nebenberuflich als Lektor oder Schriftwalter tätig ist, kann auf Antrag nach § 9 der Ersten Durchführungsverordnung zum Reichskulturkammergesetz von der Eingliederungspflicht bei der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Schriftsteller, befreit werden. Ist ein nebenamtlicher Lektor oder Schriftwalter im Hauptberuf freier Schriftsteller, so genügt eine formlose Meldung über die Art der Tätigkeit und über Art und Sitz des Betriebes.

3.

Die Mitgliedsausweise der hauptberuflichen Lektoren und Schriftwalter und die Befreiungsscheine der nebenberuflichen Lektoren und Schriftwalter sind bis zum 30. November 1938 zur Umschreibung bei der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Schriftsteller, Berlin-Charlottenburg 2, Hardenbergstraße 6, einzureichen. Bis zum gleichen Zeitpunkt hat sich zu melden, wer eine kammerpflichtige Tätigkeit im Sinne von Ziff. 1 und 2 ausübt und noch keinen Ausweis besitzt.

4.

Die Mitglieder der Reichsschrifttumskammer werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Zusammenarbeit mit Lektoren und Schriftwaltern, die nicht in die Reichsschrifttumskammer eingegliedert oder von der Eingliederungspflicht befreit sind, untersagt ist.

Berlin-Charlottenburg, den 23. Oktober 1938
Hardenbergstraße 6

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer
gez. Hanns Johst

Der Präsident der Reichsschrifttumskammer

Der am 28. April 1898 in Stuttgart geborene Buchhändler Otto Binder hat seine Wohnung, von der aus er den Buchhandel unter der Bezeichnung »Bücherstube Otto Binder, Stuttgart, Schloßstraße 40 B«, betrieb, verlassen und ist unbekannten Aufenthalts. In dem angegebenen Geschäftslokal hat er seine buchhändlerische Tätigkeit eingestellt, aber nicht angezeigt, daß er anderweit buchhändlerisch tätig zu werden gedenke.

Der Buchhändler Otto Binder ist durch Bekanntmachung im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel Nr. 191 vom 18. August 1938 aufgefordert worden, sich bei der Reichsschrifttumskammer, Gruppe Buchhandel, zu melden. Hierzu wurde ihm Frist bis zum 1. September 1938 gesetzt mit der Androhung, daß nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist gegen ihn ein Ausschlußverfahren gemäß § 10 der Ersten Verordnung zur Durchführung des Reichskulturkammergesetzes vom 1. November 1933 eingeleitet werden solle.

Ich sehe zunächst davon ab, ein solches Verfahren durchzuführen und entlasse Herrn Binder auf Grund der oben festgestellten Einstellung seiner buchhändlerischen Tätigkeit aus der Mitgliedschaft in meiner Kammer mit Wirkung zum 31. Dezember 1938.

J. V.: Baur

Mitteilung der Reichsschrifttumskammer

Es besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, daß Zuschriften an die Landesleiter für Schrifttum jeweils an die Dienststelle des Landeskulturwalters zu richten sind. Die Anschrift muß also lauten:

An den Landeskulturwalter, Gau . . . . . .,
Landesleiter für Schrifttum.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß persönliche Anschriften grundsätzlich zu vermeiden sind, damit in der Annahme und Erledigung der Zuschriften, insbesondere der Einschreibesendungen, keine Verzögerungen eintreten.

J. A.: Ihde

Bekanntmachung der Geschäftsstelle des Börsenvereins

Abrechnung des Bedingtgutes für die sudetendeutschen Gebiete

Aufgabe und Lage des Sortimentsbuchhandels im sudetendeutschen Gebiet verzögern die Abrechnung über die Lieferungen des ersten Halbjahres 1938. Der Vorsteher des Börsenvereins empfiehlt deshalb im Einverständnis mit dem Leiter der Fachschaft Verlag, diese Abrechnung erst zum 15. Februar 1939 zu fordern.

Die Bekanntmachung der Wirtschaftsstelle des deutschen Buchhandels über die Abrechnung des Bedingtgutes im sudetendeutschen Gebiet erscheint in den »Vertraulichen Mitteilungen der Fachschaft Verlag« Nr. 38 vom 5. November 1938.

Leipzig, den 3. November 1938 Dr. Heß

SLUB
Wir führen Wissen.

Zeittafel der in den nächsten Wochen stattfindenden Arbeitstagungen (Wochenendtreffen) des Buchhandels

Gau	Ort	Tag	Leiter	Referenten	Dichter
Berlin	Jugendherberge Tiefensee	26./27. Nov.	v. Blomberg, Landesfachberater	Erich Langenbucher, Berlin Dr. Koch, Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda	Ernst Leibl, Prof. Fritz Kluge
Düsseldorf	Düsseldorf	27. November	L. Littmann, Landesfachberater	Dr. W. Rumpf, Bochum	Otto Brües
Essen	Essen	19./20. Nov.	K. Schubert, Landesobmann	Oberbannführer Wenzel, Essen Bibliotheksdirektor Dr. Jansen, Essen	Joh. Froembgen. Aus Werken von Knut Hamsun liest Fräulein Else Betz
Franken	Nürnberg	27. November	Landesleiter für Schrifttum	Dr. Joh. Beer, Frankfurt a. M. Franz Bauer, NSLB., Nürnberg	
Halle-Merseburg	Halle	20. November	E. Heinicke, Landesobmann	voraussichtlich: Reg.-Rat Dr. Erckmann, Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda	
Hessen-Nassau	Frankfurt a. M.	13. November	H. Köster, Landesfachberater	voraussichtlich: Dr. Joh. Beer, Frankfurt a. M. Karl Thulke, RSK., Leipzig	
Koblenz-Trier	Koblenz Trier	27. November 20. November		noch nicht feststehend	
Kurhessen	Kassel	20. November	K. Kaltwasser, Landesleiter	K. Kaltwasser Dr. Riecke, Reichsschrifttumsstelle	
Kurmark	Berlin	20. November	Kurt Kretzschmar, Landesobmann	voraussichtlich: Reg.-Rat Schlecht, Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda Ihde, Geschäftsführer der RSK. Dr. Westecker, Berlin	voraussichtlich: Fritz Helke
Magdeburg-Anhalt	Magdeburg	27. November	Emil Wetz, Landesfachberater	Dr. Herrmann, Leipzig Dr. Riecke, Reichsschrifttumsstelle	voraussichtlich: Georg Grabenhorst
Mecklenburg	Güstrow	20. November	R. Ahlers, Landesleiter	Erich Langenbucher, Reichsschrifttumsstelle	
Saarpfalz	Saarbrücken	20. November	Landesleiter für Schrifttum	Willy Pfeiffer, Leiter der staatlichen Büchereiberatungsstelle der Pfalz Dr. Koch, Leiter der staatlichen Büchereiberatungsstelle Saarland Prof. Franz Fahnemann, Saarbrücken	
Sachsen	Dresden Chemnitz	wird noch bekanntgegeben	Landesleiter für Schrifttum	Dr. Fleischhauer, Dresden	
Schlesien	Jugendherberge Annaberg	16. November (Bußtag)	Kurt Vogt, Landesfachberater	Schulrat K. Sczodrok, Oppeln K. Vogt Bibliotheksdirektor Dr. Horstmann, Gleiwitz	Waldemar Glaser
Weser-Ems	Bremen	steht noch nicht fest		voraussichtlich: Reg.-Rat Dr. Erckmann, Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda	
Westfalen-Süd	Dortmund	13. November	L. Littmann	Dr. W. Rumpf, Bochum	Kurt Eggers
Württemberg-Hohenzollern	Stuttgart	12./13. Nov.	Wilh. Hohloch, Landesfachberater	wird noch bekanntgegeben	

Fest der Kameradschaft

Erstes Großdeutsches Dichtertreffen anläßlich der Woche des Deutschen Buches in Weimar

Als Auftakt zur Ersten Großdeutschen Buchwoche versammelten sich vom 27. bis 29. Oktober in Weimar, der Stadt Schillers und Goethes, mehr als zweihundert Dichter Großdeutschlands zum Ersten Großdeutschen Dichtertreffen. Das Treffen, das durch einen Begrüßungsabend der Stadt Weimar eingeleitet wurde, fand sein Ende durch einen Festvortrag des Wiener Lyrikers Josef Weinheber und wurde für alle Beteiligten: Dichter, Kulturpolitiker, Schriftleiter und Verleger zu einem erhebenden Fest der Kameradschaft im Geiste der großen Weimarer Überlieferung. Der Wille des deutschen Dichters, ein Künder von der Reinheit der deutschen Volksseele zu sein, fand in den Vorträgen Robert Hohlbaums, Heinrich Zillichs, Friedrich Bodenreuths und Josef Weinhebers schönsten Ausdruck.

*

Begrüßungsabend der Stadt Weimar

Am Abend des 27. Oktober begrüßte die Stadt Weimar im festlich geschmückten Saale der Armbrustschützengesellschaft die deutschen Dichter aus allen Gauen. Im Namen der Stadt Weimar hieß Oberbürgermeister Dr. Koch die Anwesenden willkommen. Nach dem Heil auf den Führer überbrachte er die Grüße des in Suhl weilenden Gauleiters und Reichsstatthalters Fritz Sauckel. Sein Willkommengruß an die Dichter der Ostmark und des Sudetenlandes, die in besonders großer Zahl am Dichtertreffen teilnahmen, löste den herzlichsten Beifall der Anwesenden aus. Oberbürgermeister Dr. Koch umriß dann in kurzen Worten die kulturpolitische Bedeutung Weimars und Thüringens und zeigte an einzelnen Beispielen aus der Dichtung, der Musik und der bildenden Kunst die Einflüsse auf das Kulturleben des Reiches. Mit herzlichen Worten gedachte er des Altmeisters der deutschen Literaturgeschichte Adolf Bartels, der an diesem Begrüßungsabend teilnahm. Den Dank der Dichter überbrachte Friedrich Bodenreuth. In seiner kurzen, von leidenschaftlichem Erleben getragenen Begrüßung drückte er das Erlebnis aus, das uns in diesen Wochen erfüllte. Er schloß mit dem Bekenntnis: »Es war immer schön, in Deutschland zu Gast zu sein. Deutschland als Vaterland zu haben, ist unsagbar schön.«

Über die Bedeutung Goethes und seines Hauses in Verbindung mit der deutschen Dichtung der Gegenwart sprach Generalintendant Staatsrat Dr. Hans Severus Ziegler. Er sprach den Wunsch aus, daß der Lebensweg der hier versammelten Dichter möglichst oft nach Weimar führen möge in das Haus Goethes, wo einmal Karl Immermann gestanden und gesagt habe, daß hier jeder junge Deutsche drei Gelübde ablegen müsse: das des Fleißes, der Wahrhaftigkeit und der Konsequenz. — Über das Weimar der Gegenwart, über die vielen Fäden, die in dieses Weimar aus der Vergangenheit zu uns herüberschwingen, sprach Professor Adolf Bartels, dem die Gäste der Stadt Weimar für seine Worte besonders dankten.

Die Stunden dieses Begrüßungsabends vergingen den Gästen wie im Fluge, überall erlebte man die herzliche Freude des Wiedersehens und des Sich-kennenlernens, überall begann der Austausch der Gedanken der Dichter aus Süd und West, aus Nord und Ost.

Die Arbeitstagung des Dichtertreffens

Am 28. Oktober begann im festlich geschmückten großen Saal des Kreishauses die Arbeitstagung des Dichtertreffens. Der stellvertretende Leiter der Abteilung VIII des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Regierungsrat Schlecht, begrüßte die Teilnehmer im Namen des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels. Er überbrachte auch die Grüße des erkrankten Präsidenten der Reichsschrifttumskammer, Staatsrat Hanns Johst. Es sei das erstemal, so führte Regierungsrat Schlecht aus, daß sich die großdeutsche Dichterschaft in Weimar zu gemeinsamer Arbeit und zu gemeinsamer Feierstunde zusammenfinde. Der Wunsch zu diesem großdeutschen Dichtertreffen sei aus dem Kreis der deutschen Dichter selbst hervorgegangen, und es entspräche daher dem Wesen der Weimarer Tagung, daß sie von den Dichtern selbst getragen sei. Sein besonderer Dank galt der Stadt Weimar, die sich in großzügigster Weise für das Dichtertreffen eingesetzt habe. Regierungsrat Schlecht schloß seine Ansprache mit folgenden Worten: »Und so grüße ich Sie mit dem Wort des jungen nationalsozialistischen Dichters, in dem es heißt: ‚Es ist die Aufgabe der jungen Dichtung, männlicher Klang zu sein, Klang guter Kameradschaft zu sein in der aufbrechenden Zeit der Sänge und Gesetze'.«

Mit Worten über den Sinn und die Bedeutung des Dichtertreffens leitete Regierungsrat Dr. Erckmann die Reihe der Vorträge deutscher Dichter ein, die zusammengekommen seien, um im ernsten Bemühen um bedeutsame Fragen der deutschen Dichtung von heute zu ringen. Die nationalsozialistische Bewegung habe der Gesamtheit unseres Lebens als Volk einen völlig neuen, das heißt den uralt ewigen Sinn gegeben; das lasse auch Wesen und Wirkung des Dichters in völlig anderer Weise begreifen, als das das überwundene Zeitalter getan habe. Die vergangene Epoche begriff den Dichter als mit besonderer Begabung ausgestattetes Einzelwesen, das die Mitte seines eigenen Raumes ausmachte und das auf möglichst originelle Weise sein einzelnes Dasein durch das Mittel der Sprache zum Ausdruck bringen sollte. Diese Wendung, die in der Fratzenhaftigkeit expressionistischer Dichtung ihren letzten Ausdruck fand, sei ein Abbild des geistigen und seelischen Zerfalls. Diese Zeit des völkischen Zerfalls habe den Kampf artbewußter deutscher Menschen auf den Plan gerufen, die sich zum Volk und seinen Werten bekannten. Diese Dichter nahmen das Verfemtsein willig hin, weil sie der Glaube beseelte, daß ihre Zeit noch kommen werde.

Aus dem Erlebnis des Weltkrieges entsprang die deutsche Wiedergeburt. An die Stelle der Predigt des Individuums und der Masse sei die Verkündung der Persönlichkeit getreten. Die Idee der Persönlichkeit habe in einzigartiger Weise ihren Ausdruck gefunden in den Großen von Weimar. So sei der Dichter wieder gebunden an das Leben des Volkes und zum anderen an sein Werk und dessen Wirkung. Erckmann betonte weiter, daß wir mit Stolz feststellen könnten, daß wir heute ein wesenhaftes und dichterisch bedeutsames deutsches Schrifttum besäßen, an dem besonders auch die junge nationalsozialistische Dichtergeneration beteiligt sei. Und weiter: daß das deutsche Volk heute in seinen breitesten Schichten Anteil nehme an diesem Werk unserer Dichter. So sei das volkhafte deutsche Schrifttum lebendiger Besitz der deutschen Gegenwart geworden.

Aus solcher Sicht sei der Tagung ein Thema gesetzt worden, das zutiefst aus dem Erlebnis der Gegenwart geschöpft sei und dessen Bearbeitung wahrhaft des Schweißes der Edelsten wert sei: die Zusammenhänge zwischen der Dichtung und dem Leben der geschichtlichen Welt einerseits und dem Fragenkreis der völkisch-politischen Gegenwart andererseits. Der Dichter solle selber davon zeugen, was er aus seiner besonderen Sicht und aus seinem Erleben zu sagen habe.

Dieser thematischen Aufforderung wurden sogleich die ersten beiden Redner in bester Form und Weise gerecht.

Robert Hohlbaum gab auf dem Hintergrund der großen deutschen Dichtungsgeschichte ein Bild von den Beweggründen, die den Dichter gerade unseres Volkes immer wieder zur Welt der Geschichte geführt haben. Er zeigte, wie der Mythos als die Urform des Erlebnisses der Art am Anfang dieser Bemühungen steht und von welcher Bedeutung seine Gestaltung für das gegenwärtige Leben des Volkes ist. Geschichtliche Dichtung ist im Schillerschen Sinn sentimentalische Dichtung und keinesfalls sentimentale. Die erzählerische Meisterung geschichtlicher Stoffe setzt nicht nur ein unmittelbares Erlebnis voraus, wie es Stoffe der Gegenwart bieten. Es fordert vielmehr ein geistiges Eindringen in den Stoff aus der Vergangenheit und einen Vorstoß bis zu dessen innerster Substanz. In scharfer Kennzeichnung hob Hohlbaum wahre historische Dichtung ab von der bloßen Tageserzählung interessanter geschichtlicher Begebenheiten, die an oberflächliches Interesse, aber nicht an das seelische Leben einer Zeit appellieren und daher nur Eintagsarbeiten sein können. Er wandte sich dann dem besonderen Anlaß zu, der den Dichter der heimgekehrten Ostmark an die Geschichte als Gegenstand verwiesen hat. Er wies darauf hin, daß geschichtliche Dichtung nicht mit den Maßstäben historischer Objektivität, sondern mit denjenigen der inneren Notwendigkeit gemessen werden muß. Von großen Dichtwerken der zeitgenössischen Literatur ausgehend, kennzeichnete er in überzeugender Weise das Anliegen dieser wahren und großen Dichtung der Zeit. Von ihrer Sicht aus wandte er sich dem weltgeschichtlichen Geschehen unserer Tage zu, dessen Größe dem Dichter von heute noch Schweigen gebiete, das aber seinen großen Sänger finden wird, wie die Griechen ihren Homer und die deutsche Welt des Mittelalters den unbekannten Sänger des Nibelungenliedes gefunden haben. Hohlbaums Ausführungen klangen aus in einem starken Bekenntnis zu den Aufgaben einer wahrhaft großen historischen Dichtung.

Aus einer umfassenden und tief angelegten Sicht der volksdeutschen Frage fügte Heinrich Zillich anschließend groß geformte und erlebnisstarke Ausführungen an. Er pries einleitend den schöpferischen Sinn des gestalteten Wortes, von dem aus das eigentlich sinnvolle Leben der Völker erst möglich wird. Er bewies diese Feststellung an der lebenzeugenden Kraft der Sprache großer Dichter. In weit gespanntem Bogen der Betrachtung stellte er das Schicksal der deutschen Volksgeschichte hinein in den Zwiespalt der Bejahung weltumspannender Planungen und der Wendung zur Genügsamkeit und zur Selbstbejahung. Er sprach von dem Glück, das wir angesichts dieser überreichen Geschichte empfinden müssen, und kennzeichnete die Armut der Völker, denen keine Geschichte von ihren Dichtern überliefert werden konnte und die zu kleinem und unschöpferischem Ersatz zu greifen genötigt waren. Zillich gab an einzelnen Beispielen einen Aufriß der unendlichen Möglichkeiten, die der überreiche Stoff der deutschen geschichtlichen Welt dem deutschen Dichter als Aufgabe stellt. Besonders eindringlich waren seine Ausführungen aus dem Leben der jahrhundertealten zähen Volkstumsarbeit der Volksgruppen des Südostens. Durch die Fülle der Gedanken strahlte das Bekenntnis zum Volke als dem jetzt erst erkannten entscheidenden Träger der gestalterischen Kraft des deutschen Mitteleuropa hindurch. Die einmalige Größe des Gegenstandes erfordert eine gesteigerte Verantwortung desjenigen, der ihn zu gestalten sich bemüht. Hier wandte sich der Dichter mit klarer und kompromißloser Abgrenzung gegen die schnellen Versuche der Oberfläche, sich der Stoffe letzter deutscher Lebensfragen leichtfertig zu bemächtigen und sie in billige und flache Tagesarbeit umzumünzen. Hinter der Gestaltung der großen und artverwurzelten Wesenheit des Volkes im geschichtlichen Stoff taucht für den wahren Dichter dann jene geheimnisvolle Macht der Vorsehung auf, die in der Geschichte unbegreifbar und doch so stark auf die Größe oder Kleinheit einer Zeit bezogen waltet. Zillich schloß mit einem Hinweis auf dieses Geheimnis, vor dem alle wahre Dichtung nicht zurückschreckt, sondern mit dem sie ringt und das sie dem Erleben der Zeit enthüllt.

Beide Vorträge, die von einer ebenso eindringlichen gedanklichen Klarheit wie dichterischen inneren Lebendigkeit Zeugnis ablegten, wurden von den Dichtern und den zahlreich anwesenden Schrifttumspolitikern mit außerordentlichem Beifall aufgenommen.

Am Nachmittag des gleichen Tages sprach Friedrich Bodenreuth über das Thema »Die Dichtung und die gestaltenden Kräfte der Gegenwart«. Er erinnerte an die ersten Tage des Oktober dieses Jahres, die gerade den Dichter vor die Entscheidung Schwert oder Leier gestellt haben. Er ging ein auf die großen Vorläufer sudetendeutscher Dichtung, unter anderen Albert Stifter und Marie Ebner-Eschenbach, die über Deutschland hinaus Geltung erlangt hätten. Die Literaten früherer Zeit hätten die Dichtung des Sudetenlandes nicht anerkennen wollen, weil sie ihnen durch Haltung und innere Kraft gefährlich erschien, denn in ihr lebe ein Doppeltes, das Gesetz der Rasse und der Glaube an Blut und Boden, »denn, wer für den Boden kämpft, muß Blut opfern, weil der Boden durch andere Münze nicht käuflich, noch durch einen anderen Zins erhaltbar ist«. Das seien die Triebkräfte des Kampfes der Sudetendeutschen gewesen, daraus sei auch die Gemeinschaft erwachsen, in der sich der andere als ein Teil des großen Ganzen fühle. Diese Kampfdichtung habe nie den Anspruch erhoben, vollendete und reine Kunst zu sein, und sie sei doch zur Dichtung der Wirklichkeit geworden. Das alles sei das Geschehen unserer Gegenwart. Bodenreuth beschloß seine Ausführungen mit einer Mahnung an jene Schriftsteller, die die Absicht haben, diese erhebende Gegenwart schnell umzumünzen. Er hielt ihnen entgegen, daß sie Achtung vor den trockenen Tränen in den Augen der Frauen und dem tränenlosen Schluchzen der Kinder haben sollen. »Dichtung und Gegenwart, das heißt Frage und Antwort: Leier und Schwert? — Nein, Leier oder Schwert? — Schwert! Um die Leier zu verdienen! Würdig des Werkes eines einzigen und seines deutschen Landes.«

Die in Weimar zum Ersten Großdeutschen Dichtertreffen versammelten Dichter Großdeutschlands haben an den Reichsminister Dr. Goebbels folgendes Telegramm gesandt:

„Im Namen der auf dem Großdeutschen Dichtertreffen versammelten Dichter aus allen Gauen des Reiches grüßen wir Sie als Schirmherrn des deutschen Schrifttums. Heil Hitler!

Weinheber, Hohlbaum, Schumann."

An den Präsidenten der Reichsschrifttumskammer, Staatsrat Hanns Johst, wurde ein Telegramm folgenden Inhalts gesandt:

„Die in Weimar versammelten Dichter des Großdeutschen Reiches grüßen Sie in treuer Verbundenheit mit herzlichen Wünschen für baldige Genesung. Im Auftrag: Weinheber, Hohlbaum, Schumann."

Feierstunde im Foyer des National-Theaters

Der Abend des 28. Oktober vereinigte die Dichter zu einer Feierstunde im Deutschen National-Theater, an der u. a. Hauptamtsleiter Wilhelm Baur teilnahm. Generalintendant Staatsrat Dr. Hans Severus Ziegler hieß als Hausherr die Gäste willkommen. Das Kaiser-Quartett von Haydn, vom Streich-Quartett der Staatskapelle unter Prof. Müller-Crailsheim dargeboten, bildete einen Auftakt, der überleitete zu den Gedichten Wilhelm Pleyers, aus denen nicht nur eine tiefe Verbundenheit mit dem Heimatboden, sondern auch der gewaltige Klang unserer großen Gegenwart spricht. Nach ihm las Sepp Keller aus seinem Werk »Zwischen Tag und Nacht«, das einführt in die Zeit des Kampfes österreichischer Nationalsozialisten um ihre Freiheit. Ein Kamerad seiner Heimat, Josef Georg Oberkofler, las aus seinem Werk »Das Stierhorn«, Ina Seidel bot Gedichte und der Niederdeutsche Hermann Claudius fesselte den Kreis seiner Kameraden durch einige beschaulichere, von tiefer Liebe zum niederdeutschen Lande, be-

Zentralverlag der NSDAP. Frz. Eher Nachf. München

Auslieferungsstelle des Hoheneichen-Verlags

Am 7. November liefern wir aus:

Fritz Nonnenbruch

Politik, Technik und Geist

Die Niederschrift des Buches haben „aus dem Innern stammende Gedanken" veranlaßt, durch die der Verfasser sich selber Klarheit schaffen wollte. Er hält seine Arbeit für erfolgreich, wenn sie Menschen in die Hände kommt, denen sie neue Einsichten eröffnet und Klarheit gibt; und denen sie dadurch im Ringen um ihre Persönlichkeit und Haltung hilft.

Aus dem Inhalt: Die Revolution der Technik / Die Grenzen der Technik / Politik, Technik und Geist / Die Wirtschaft als Funktion der Leistung: 1. Wirtschaft und Freiheit. 2. Die Vollziehung der technischen Revolution. 3. Die Wirtschaftspolitik im Dienste der Freiheit / Rasse und Technik / Technik und Gemeinschaft / Der Geist und die Wirklichkeit: Das Schicksal

Umfang 328 Seiten — Leinen RM 5.40

Jeder wirtschaftlich oder technisch Interessierte, jeder, der sich mit den Problemen der modernen Wirtschaft befaßt, ist Käufer dieses Buches!

Auslieferung in München
Für Berlin durch unser dortiges Haus, außerdem auch in Leipzig und Stuttgart.

Zentralverlag der NSDAP. frz. Eher Nachf. G.m.b.H.

„In jedes Haus eine Heimbücherei"

Diese Parole der I. Großdeutschen Buchwoche kann mit bescheidenen Mitteln durch unsere

„Deutsche Kulturbuchreihe"

in die Tat umgesetzt werden. Die kulturpolitische Aufgabe des Sortimenters, auch den letzten Volksgenossen zum guten deutschen Buch zu führen, findet durch diese Buchreihe eine wesentliche Unterstützung.

Das IV. Quartal 1938
bringt wiederum wertvolle Neuerscheinungen!

Reihe A

Maria Zierer-Steinmüller

Monika zieht in die Stadt

Roman aus München

(Band 33)

Neben die kräftigen Gestalten aus dem bäuerlichen Lebenskreis treten, mitten aus dem Leben geholt, die vielfarbig schillernden der kleinbürgerlichen Welt. Stadt und Land stehen im Widerspiel — die Atmosphäre Münchens und die Berglandschaft um die Isar weit im Hintergrund. Daraus hebt sich, bleibend wie das Bild eines alten Meisters, die prachtvolle Gestalt der Monika.

Reihe B außerdem

Paul Johannes Arnold

Tilmann Riemenschneider

Der Lebensroman eines großen deutschen Meisters

(Band 34)

Um die Wende des 15. Jahrhunderts wurde Tilmann Riemenschneider durch seine Bildhauer- und Bildschnitz-Kunst weit und breit bekannt. Das Leben dieses großen Würzburger Meisters erzählt uns Arnold unter Heranziehung der biographischen Tatsachen so, daß wir deutlich die Einheit zwischen Mensch und Werk, die die Voraussetzung jeder großen Kunst ist, spüren. Der Roman ist mit 17 Abb. von Meisterwerken T. R. ausgestattet, die den Wert dieses Buches noch erhöhen.

Wie bereits im Börsenblatt vom 23. 10. 38 angekündigt, bitten wir, uns Wahlbandbestellungen für das IV. Quartal 38 **spätestens bis zum 15. November** aufzugeben. Umtauschwünsche können grundsätzlich nicht berücksichtigt werden.

Fordern Sie Werbematerial (Plakate und Prospekte) an!

Ⓩ **Auslieferung nur in Berlin SW 68** Z

Demnächst erscheint:

Janko Janeff

Dämonie des Jahrhunderts

Das Buch behandelt die Krisis des abendländischen Menschen, die Weltgeschichte der Feindschaft gegen die souveräne und seinsgebundene Gestaltung der Kultur.

Die Idee der **ewigen Schuld der Existenz,** die **asiatische Mystik der Nichtigkeit schuf die moderne Metaphysik der Weltangst, den landschaftfremden, entdämonisierten Menschen, die Welt des entzauberten Mythos.** Noch heute liegt das Abendland in den Fesseln dieser fremden Illusion. In seiner Geschichte vollzieht sich der Kampf gegen den **unbekannten Gott,** der der Wüste entstammt. Hölderlin und Beethoven führten diesen Kampf u. erstreben die Wiederaufrichtung des **verlorenen Götterreiches,** die Wiedergeburt des Heroentums aus dem Erlebnis des zerbrochenen indogermanischen Schicksalsbildes. In diesem Zusammenhang findet auch Luthers Gestalt eine ganz neue Deutung und der protestantische Trotz wird zum Element der immer wieder unterbrochenen Revolution des nordischen Menschen. Die Idee des Geistes wird von den überlieferten psychologischen und rationalistischen Vorstellungen befreit, denn der **Geist ist Schicksal, tragische Substanz, Rausch des Titanischen, dessen höchstes Sinnbild das Führertum ist. Die Dämonie des Jahrhunderts vollendet sich in der Weihe des Schicksalhaften.**

Der weltgeschichtliche Streit zwischen dem lateinisch-französischen, slawischen und germanisch-deutschen Prinzip ist beendet. Die neue politische Symbolik Europas wird von nun an nordisch bedingt. Es beginnt das Zeitalter des Germanentums.

Janko Janeff findet kühne, aber richtige Worte für die **Einleitung der großen Revolution Europas, den Beginn des neuen Jahrtausends.**

Preis bei bester Ausstattung RM 9.–

Ⓩ

HELINGSCHE VERLAGSANSTALT, LEIPZIG

Auslieferung für Leipzig: Carl Fr. Fleischer; für Berlin: Herbert Maaß, Berlin SW 68, Markgrafenstraße 63

Soeben erschien:

nur RM –.50

Ⓩ

Der Heimat- und Volkskalender für 1939

Mit einem Geleitwort von Gauleiter Fritz Wächtler

Dieser Buchkalender enthält außer dem Zeitweiser Beiträge von Adalbert Stifter, Anton Wurzer, Johannes Linke, Hans Haller, Hans von Wolzogen, Jean Paul, Hans Watzlik und anderen, Schilderungen über Land und Volk, Kampf und Aufbau an der Grenze, Erzählungen, Kurzgeschichten, Schnurren, Schwänke, Schlumperlieder und Gstanzeln.

Ganzseitige Tiefdruckbilder, Federzeichnungen und ein mehrfarbiger Einband schmücken dieses vielseitige Jahrbuch.

Gauverlag Bayerische Ostmark, Bayreuth

Dr. H. B. Müller-Schönau

Am Wege lag's

GEDICHTE

Es ist ein Werk von persönlichster Eigenart, das der Verfasser hier veröffentlicht. Nicht die tiefsten Eindrücke und Gedanken des Lebens sollen uns erstehen — „Gelegenheiten" haben vielmehr den Stoff geboten; flüchtige Ereignisse, an denen viele achtlos vorübergehen, erhielten hier ihre dichterische Gestalt.

In Rohleinen gebunden RM 4.—

Ⓩ

1938

RICHARD ECKSTEIN NACHF. / LEIPZIG

Haben Sie schon bestellt? ALFRED NAUCK

Wunderland Technik

Ein Streifzug durch die technischen Fortschritte unserer Zeit

Die Presse urteilt

»Der Angriff«, Berlin (22. Sept. 38):

»... Nichts von Trockenheit, keine ermüdenden Tabellen oder mathematischen Berechnungsformeln, lebendig fließt der Stoff durch die Geschichte der Technik und offenbart ihren Werdegang an vielen praktischen Beispielen. Das Schrifttum der deutschen Technik ist um ein Werk bereichert, das durch die Leistung seinen Weg machen wird.«

seßr günstig! Ⓩ

STAUFEN-VERLAG · KÖLN

Das neue Schül-Ahnenblatt

nach Karl Astel

In unserem neuen **Schul-Ahnenblatt** sind die Angaben aus einem Erlaß des Reichserziehungsministers **voll berücksichtigt.** Muster und Prospekte zur Weiterleitung an die Schulen kostenlos. Einzelverkaufspreis 15 Pfg.

Buchdruckerei Reinhold Schindler · Weimar

Für alle Alpenfreunde:

MEINE BERGE - MEINE KAMERA

von Ernst Baumann-Reichenhall. 22x25 cm. Leinen RM 4.80

HEERING-VERLAG Ⓩ

Da lacht das Jägerherz

Jägerbücher, die beim Weihnachtsgeschäft nicht fehlen dürfen

Ein schönes 4farbiges Plakat steht zur Verfügung

Z **Sonderangebot** Z

Rund um den Hirsch
von Alexander Schmook
Mit 15 Bildern, in Leinen RM 4.80
Was Schmook in drei Jahrzehnten „Rund um den Hirsch" erlebte, wird in diesen Blättern lebendig. Ein rechtes Jägerbuch.

Schwarzkittel und Rotröcke
von Alexander Schmook
Mit 12 Bildern, in Leinen RM 4.80
Dieser Jäger aus innerer Berufung weiß so viel von den Tagen zu sagen, da er auf Saufährte und Fuchsspur zog, daß nicht eine seiner vielen Geschichten und Berichte als Wiederholung wirkt. *Reichssender Leipzig*

Im grünen Revier
von Alexander Schmook
Mit 18 Bildern, in Leinen RM 5.80
Alexander Schmook schildert uns die herrliche Welt des deutschen Waldes im Lönsschen Geist. Ein rechtes Buch für den Jäger. *Deutscher Jägerbund*

Jockel
Lebensgeschichte eines Jagdhundes
von H. v. d. Achen
In Leinen RM 4.50
Ein wirklich entzückendes Buch, dem durch Jagd- und Wildererabenteuer die notwendige Spannung ohne Aufdringlichkeit beigemischt ist. Das Buch ist das rechte Geschenk für jeden Tierfreund und jeden Jäger. *H. C. v. Zobeltitz*

Der Fuchs
von Alexander Schmook
Mit 10 Bildern, in Leinen RM 4.80
Der besondere Reiz dieses Buches liegt darin, daß hier keine trockene Fachwissenschaft geschrieben wurde, sondern lebendige Tierschilderung. Einen wahren Hochgenuß bedeutet es für den Jäger. *Der Deutsche Jäger*

Der Räuber Hucho
Lebensgeschichte eines Huchen
von H. v. d. Achen
In Leinen RM 4.50
Die Lebensgeschichte eines Riesen-Huchen, des letzten Urfisches in deutschen Gewässern. Dieses Buch hat so viele Vorzüge, daß es kaum einen Menschen geben kann, der es nicht mit wahrer Hingabe liest. Ein Buch, das jedem empfohlen werden kann. *Völkischer Beobachter*

Vorhut-Verlag Otto Schlegel, Berlin

Zur Ausgabe gelangen:

Die Chamberlains

Joseph-Austen-Neville Chamberlain. Von Sir Charles Petrie. Mit 12 Abbildungen und einem ausführlichen Nachwort von Dr. Karl Silex. In Leinen gebunden RM. 7.80, kartoniert RM. 5.80

1.—4. Tausend vergriffen. 5.—6. Tausend in Auslieferung

England in der Entscheidung

Eine freimütige Deutung der englischen Wirklichkeit. Von A. Hillen Ziegfeld. Mit 30 Bildern auf Tafeln und 10 Karten. In Leinen gebunden RM. 6.80, kartoniert RM. 4.80

Z

PHILIPP RECLAM JUN. IN LEIPZIG

Ein heiteres, geistreiches Buch
für stillvergnügte Stunden

THEOPHRAST

Charakterbilder

DEUTSCH VON DR. HORST RÜDIGER

(»Sammlung Dieterich« Bd. 34). Leinen RM 2.—

Wie in einem Spiegel erblicken wir hier uns selbst und unsere lieben Mitmenschen mit allen kleinen Eigenheiten. Ein Roman könnte diese Fülle von Menschentypen, die sich durch die Jahrtausende so gleich geblieben sind, nicht lebensvoller und witziger zeichnen.

Für alle Menschenkenner und solche,
die es werden wollen!

Vorzugs- Z Angebot

DIETERICH'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
LEIPZIG

Auslieferung durch Carl Fr. Fleischer, Leipzig

Das einzige Buch,
das von Augenzeugen
über die Verurteilung
und Erschießung Schlageters
geschrieben wurde,

Albert Leo Schlageter

dargestellt von den einzigen beteiligten Augenzeugen
Gefängnispfarrer Faßbender
Gefängniskaplan Roggendorf
und Rechtsanwalt Dr. Sengstock †

erscheint in neuer bedeutend verbesserter Auflage jetzt auch im Buchhandel!

Pressestimmen: Die einzige Schrift, die dokumentarischen Wert besitzt und deshalb am meisten gelesen werden sollte . . . . (Pädagogische Warte, Juni 1934.) Es gibt viele, allzu viele Schlageterbücher. Aber keines von ihnen erreicht die Eindringlichkeit eines bestimmten Heftchens, auf das sie im Tatsächlichen alle zurückgehen . . . (Deutsche Zeitschrift, „Neue Folge des Kunstwarts", — 47. Jahrgang. — Heft 3)

Broschiert RM 1.50 — Gebunden RM 2.00

Vorzugs-Angebot! lt. beiliegendem Verlangzettel falls bis zum 1. Dezember bestellt.

Gesellschaft für Buchdruckerei und Verlag Düsseldorf

Z

Neubearbeitete und wesentlich erweiterte Neuauflage!

St. Czech

Operetten-Buch

Wegweiser durch die Operetten und Singspiele der Deutschen Bühne

Seitenumfang 352 Gebunden RM 4.20

In eine Reihe mit den bewährten Bühnen- und Musikführern tritt auf dem Sondergebiete der Operette und des Singspiels „Das Operettenbuch", dessen neue Auflage in einer wesentlichen Inhaltserweiterung bis zu den jüngsten Bühnenerfolgen nunmehr vorliegt. Es bringt ausführliche, nach Akten und Bildern geordnete Inhaltsangaben von 181 Stücken, geschichtliche Einführungen mit Lebensläufen der Komponisten, nennt die wichtigsten musikalischen Bestandteile der Werke, ihre Verlage und weist auch die Verfilmungen nach.

E. Wulffen Verlag / Dresden N 6

Man liest zwei Seiten und ist bezaubert . . .

Kleiner Fotokurs für Marion

von Hans Windisch. Über 40 entzückende Farbzeichnungen.

HEERING-VERLAG · HARZBURG

Preis RM. 2.85

Z

Man muß die Anlage und Linie dieser Zeitschrift restlos bewundern.
(Reichssender Leipzig, 1. 2. 1938)

DEUTSCH FRANZÖSISCHE MONATSHEFTE

5. Jahrgang

Aus dem Inhalt des 10. Heftes:

René Mettetal: Am Tage von München
Otto Abetz: La Victoire des Vaincus?
Schaffendes Deutschland / La France au Travail:
Alfred Charron: Der Dialog der Arbeit
Heinz Bickendorf: La connaissance, la foi et la volonté
Fernand Pignatel: La randonnée historique des métiers de France
Gustave Bonvoisin: Die Familienunterstützung der Kompensationskassen
Dr. H. Edwards: La protection de la mère
Kunst und Schrifttum / Arts et Lettres:
Marcel Arland: Das Rëndez-vous
Georg Britting: Le voyage en France
Bücher / Livres
Begegnungen / Contacts
Zeitungen, Zeitschriften / Revue des Revues
Photos: Ländliches Frankreich / L'Allemagne Paysanne

Die Deutsch-Französischen Monatshefte werden allen Erziehern, insbesondere den Romanisten sowie allen Freunden der Deutsch-Französischen Gesellschaft und des Comité France-Allemagne **warm empfohlen.**
(Reichswaltung des NSLB, Begutachtungsabteilung, 10. 1. 1938)

Einzelheft 50 Rpf., Jahrgang RM 6.–

Ⓩ

TURMBERG-VERLAG
Karlsruhe

Ein schönes und tapferes Buch!
(Dr. K. Witthalm in „Urania" Wien, 21. 10. 1938)

A. DE CHÂTEAUBRIANT

Geballte Kraft

Ein französischer Dichter erlebt das neue Deutschland

Geleitwort von Hans Friedrich Blunck

Broschiert 2.80 RM — Leinen 3.80 RM

Die Urteile über dieses **erfolgreiche Buch** betonen alle seinen großen Wert für die Verständigung im **Geist von München.**

Der Dichter ist einer der ersten Ausländer, die überhaupt das Wesentliche im Nationalsozialismus nicht nur gesehen, sondern auch verarbeitet, innerlich und in meisterhafter Sprache zum Ausdruck gebracht haben. Es gibt in diesem Buch Stellen von einer Schönheit, die die Berechtigung dazu geben, „Geballte Kraft" unter die klassischen Werke des Auslandes über den Deutschen und seine Seele einzureihen.
(Wolfgang Diewerge in „Münchener Neueste Nachrichten", 2. 10. 1938)

Das Buch zu lesen ist ein beglückendes Erlebnis, das der Gewißheit Raum gibt, daß der Ruf einer neuen Zeit in Frankreich nicht ungehallt verklingt und daß es zu dem aufrichtigen Bestreben Deutschlands für Frieden zwischen den Völkern einen weiteren wertvollen Beitrag darstellt, der das Lebenswerk dieses aufrechten französischen Dichters krönt.
(NS.-Gaudienst, Augsburg, 21. 10. 1938)

Z

VERLAG G. BRAUN
Karlsruhe

Eine besonders schöne Geschenkgabe für die deutsche Frau

Das deutsche Frauenantlitz

102 Bildnisse aus allen Jahrhunderten deutschen Lebens

Von **Lydia Ganzer-Gottschewski**

Geh. RM 2.80, Lwd. RM 3.80

Lydia Ganzer-Gottschewski hat mit diesem Buch ein vorzügliches Gegenstück zu ihres Gatten schönem Werk „Das deutsche Führergesicht" geschaffen. Hundert Bildtafeln mit den Darstellungen: Die schöpferische und die schaffende Frau, die Mutter, die Gattin, die Freundin, die Herrscherin, die Künstlerin, die Frau der Nächstenliebe und Fürsorge, sie alle sprechen in Bildnissen ihrer Zeit zum Beschauer. Schönheit und Anmut, Würde und Strenge, Arbeit und Sorge, Kummer und Not reden eine beredte Sprache und die wohldurchdachten, sorgfältig gefeilten Texte geben vereint mit den Bildnissen eine Darstellung, die zum Herzen spricht und zu Nacheiferung und Verehrung aufruft.

Ⓩ

J. F. Lehmanns Verlag / München 15

Bibliothek des Literarischen Vereins Stuttgart
Band 287

Andreas Gryphius

LATEINISCHE UND DEUTSCHE JUGENDDICHTUNGEN

Mit einer Gesamtbibliographie der Gryphiusdrucke
herausgegeben von
Friedrich Wilhelm Wentzlaff-Eggebert

XXXIX, 271 Seiten. Mit 2 Tafeln. RM 18.—

Damit liegen die Dichtungen dieses bedeutenden deutschen Dichters des 17. Jahrhunderts abgeschlossen vor.

Früher erschienen:

Bd. 138: Gryphius: LUSTSPIELE RM 16.–
„ 171: „ LYRISCHE GEDICHTE RM 18.–

Der Band wurde den Bibliotheken und Seminaren, die Mitglieder des Vereins sind, als Jahresgabe 1938 zugesandt.

VERLAG KARL W. HIERSEMANN, LEIPZIG

Du liebe Heimat

Tausend und Ein Gedicht in Nassauischer Mundart
von Rudolf Dietz

*

Mit 364 Bildern
von
C. J. Frankenbach, Ferdinand Nitzsche,
Arpad Schmidhammer, Kaspar Kögler
und
Rudolf Dietz

*

328 Seit. in Leinen gebunden, Format Din A 4 (21×29,7)
Preis RM 12.50 ord.
Subskriptionspreis bis 15. Dezember 1938 RM 10.—

Druck- und Verlagshaus
Phil. L. Fink K.G. Groß-Gerau (Hessen)

Ⓩ

HEIMERAN
BÜCHER

Wieder vergriffen

Neuauflagen 12. Nov.:

Der Vater und sein erstes Kind

120 Seiten • Mit Zeichnungen • Leinen RM 3.–
17. Tausend

Original-Trostbüchlein

128 Seiten • 2 Tafeln • Beste Ausstattung • Leinen 2.–
43. Tausend

Ⓩ

SLUB
Wir führen Wissen.

EIN BUCH, DAS NOCH IMMER EINZIGARTIG IST

Die Presse beschäftigte sich noch das ganze Jahr über mit unserem Querschnitt durch die jüngste amerikanische Literatur. „Der Buchhändler im neuen Reich" schreibt in der Septembernummer 1938:

Einen Versuch, dem deutschen Leser die wahrhafte Dichtung eines fremden Volkes nahe zu bringen, stellt das im S. Fischer Verlag, Berlin, erschienene Buch „Neu-Amerika, Zwanzig Erzähler der Gegenwart", dar.

Bei der Herausgabe des Buches ist nicht etwa ein bei uns gültiger Erkenntnisgrundsatz an eine fremdvölkische Dichtung herangetragen und dadurch ein deutschgesehenes aber unamerikanisches Bild der Dichtung von Neu-Amerika entworfen worden. Man ließ vielmehr eine literarische Generation selbst zu Worte kommen. Aus allen Kurzgeschichten des vierhundertdreißig Seiten starken Buches spricht das ihnen allen Gemeinsame, die Hinwendung zu Erde und Volk, die dichterische Auseinandersetzung mit dem großen wilden, fruchtbaren, gefährlichen und schönen Erdteil. Allen gemeinsam ist die unbedingte Ehrlichkeit dem Leben gegenüber. Keine falsche Romantik, kein hohler Idealismus und kein happy end!

Daß der Herausgeber vor jede Kurzgeschichte eine kleine Einführung in Leben und Werk des betreffenden Autors setzt, ist ein anderer Vorzug des Buches. Wer es zur Hand nimmt, wird einem Stück echten Amerika begegnen, nicht dem Zivilisations- und Reklamerummel, nicht der ungeheuer aufgetriebenen Mache, sondern der wahren amerikanischen Wirklichkeit.

Hochland, München, Mai 38: Eine ausgezeichnete Übersicht, die uns vertraut macht mit dem Erzählgut eines Landes, dessen augenhafte, dem dinglichen Detail und der anekdotenhaften Fülle des Alltags hingegebene Erzählfreude den freundlichen und freudigen Beifall der alten Welt findet.

Die Neueren Sprachen, Frankfurt a. Main: Eine aufschlußreiche Übersicht über die neueste amerikanische Literatur, die in solch eindeutiger Geschlossenheit noch nicht vorgelegt wurde.

Berliner Börsenzeitung, 31. Juli 1938: Wie sehr die Sammlung ein Gegenteil jener Anthologien ist, die Vieles, aber nicht viel geben und deren bindende Substanz oft nur der Buchdeckel ist, braucht kaum noch gesagt zu werden. Sie wirkt bei aller natürlichen Vielfalt als eine durch den guten künstlerischen Instinkt des Herausgebers noch verstärkte, deutliche Einheit des Geistes und der menschlichen Haltung und als ein vorzüglicher Querschnitt durch die ernste zeitgenössische Literatur Amerikas.

Hannoverscher Kurier, 10. Juli 1938: ... Er empfängt vielmehr ein sehr anschauliches, unverfälschtes Bild vom Leben amerikanischer Durchschnittsmenschen, von Arbeitern, Negern und Farmern; der „Alltag" wird sichtbar. Zartes und Rohes, Grausames und Beglückendes, Lustiges und Melancholisches, Keusches und Brutales. Man braucht dort um Erlebnisse und Stoffe nicht verlegen zu sein.

Münchener Neueste Nachrichten, 22. Mai 1938: Gäbe es keinen anderen Grund für die Empfehlung dieser ausgezeichneten Anthologie, so bliebe noch der Appell an die Erfordernisse unserer Bildung, die es schlechthin von uns verlangt, dieses Buch zur Hand zu nehmen.

Berner Tagblatt, 1. April 1938: Das neue Amerika, das sich hier in den Erzählungen von 20 Autoren äußert, geht so eigenwillige und neue Wege, ist so stark im Gefühl, so mitten im Erleben drin und so völlig unliteratenhaft, daß die Berührung mit ihm der Entdeckung eines neuen Kontinentes sehr nahe kommt. Die Frische und die unmittelbar packende Gewalt dieser Erzählungen hat ihresgleichen nicht diesseits des Ozeans.

Velhagen & Klasings Monatshefte, Berlin. Heft 4, 1938: Man lernt in diesem Buch einen anderen Amerikaner kennen als den, um den wir vom Badeort, vom Überseedampfer oder aus dem Dutzendroman wissen.

Die Dame, Berlin, Mai 1938: Ein großartiges Buch! Großartig vor allem, weil es zum ersten Mal einen geschlossenen Eindruck vermittelt von der zukunftverheißenden Kraft der jungen amerikanischen Literatur. Wer nicht ein großes und wichtiges Stück Weltliteratur von heute versäumen will, darf nicht daran vorübergehen.

Die Koralle, Berlin, 8. Mai 1938: Aus diesen erregenden Kurzgeschichten spricht eine leidenschaftliche Lebensnähe, eine wahrhaft heilige Besessenheit, Landschaft und Menschen mit eigenen Augen zu sehen und mit jeder noch so alltäglichen Gestalt einem neuen Lebensgefühl Ausdruck zu geben. Wer den Zwang zur Wahrhaftigkeit spürt, nimmt hier an einer zweiten Entdeckung Amerikas durch die Amerikaner teil.

NEU-AMERIKA

Zwanzig Erzähler der Gegenwart

Herausgeber
KURT ULLRICH

Kart. 6.–, Leinen RM 7.–

Z

S. FISCHER VERLAG · BERLIN

EIN BUCH, DAS ZU WEIHNACHTEN WIEDER GEFRAGT WIRD

Dr. Lacroix

Kunterbunt *aus* Kindermund!

Ein Buch mit den schönsten Kindervorträgen der Künstlerin

Marita Gründgens

Sie ist wohl die vielseitigste Rundfunkkünstlerin, der wir je begegnet sind. Sie singt, spielt, parodiert, schmiedet Verse, imitiert . . . Aber nicht nur das Was, mehr noch ergötzt das Wie: Der Charm ihres Vortrages, die Nuancierung, der Tonfall, die Wandlungsfähigkeit, alles Dinge, die erst die echte Künstlerin machen.
Am volkstümlichsten wurde Marita durch ihre Kindervorträge. Hier wächst sie über sich selbst hinaus, weil es ihr gegeben ist, sich in die kindliche Seele zu vertiefen; zugleich aber zeugt diese ihre Fähigkeit von einer großen und herzlichen Liebe zum Kind und von ausgeprägtem Sinn für Humor, wie man ihn bei Frauen selten antrifft. Wer erinnerte sich nicht ihres im deutschen Rundfunk oft gesendeten Vortrags: „Mutti, wenn ich erst groß bin", und all der anderen liebwerten Sächelchen, die sie immer und immer wieder bringen muß!
Wie sie das macht? Darüber blieb Marita Gründgens bisher die Antwort schuldig. Im Vorwort schreibt sie dem Herausgeber Dr. Lacroix, der ihr die meisten der reizenden Kindervorträge gedichtet hat: „Fragen Sie mich aber bitte nun nicht, wie ich die Kinderstimmen nachahme. Das läßt sich wohl nicht erklären, man kann's oder kann's nicht. Artistik mit dem Kehlkopf ist es nicht. Talent ist unter Umständen erblich; in unserer Familie jedenfalls." Und das bedarf wohl keiner weiteren Hinweise, glauben wir.

52 Seiten mit 35 Gedichten und 8 Bildern

Nur 75 Pfg.

Auslieferung durch Gustav Brauns, Leipzig O 5

Rufu-Verlag, Köln 18, Rufu-Haus

Mitte Dezember erscheint die 2. Winterausgabe 1938/39 des

Reichs-Kursbuchs

Grosse Ausgabe (jährlich 2 Sommer- und 2 Winterausgaben)

Mit der großen Eisenbahn-Übersichtskarte

RM 3.50 ord.

Im Bereich der Reichspostdirektion Berlin wohnende Buchhändler und andere Wiederverkäufer müssen die Bestellungen unmittelbar an das

Postzeitungsamt Berlin W

richten und den fälligen Betrag gleichzeitig auf das Postscheckkonto Berlin 3400 einzahlen.
Alle übrigen Wiederverkäufer können ebenso verfahren oder aber ihre Bestellungen bei dem für sie

zuständigen Postamt

schriftlich abgeben. Im letzten Falle fällt die Vorauszahlung des Betrages weg. Von den nichtverkauften Stücken können bis zum 10. Teil der bezogenen Kursbücher jeder Ausgabe unter Beifügung eines im Buchhandel üblichen Lieferscheins mit Angabe über Zahl und Ausgabe der unverkauften Stücke bis 10 Tage nach Erscheinen der nächsten Ausgabe an die Dienststelle zurückgegeben werden, bei der die Bestellung erfolgt ist.

Der Umtausch von Stücken veralteter Ausgaben gegen solche der neuesten Ausgabe ist unzulässig.

Ausländische Buchhandlungen

können durch das Postzeitungsamt nicht beliefert werden. Die **Verlagsbuchhandlung Julius Springer, Berlin W 9,** ist dazu ermächtigt worden, die Lieferung dieser Kursbücher zuzügl. Freigebühr zu übernehmen.

Beachten Sie bitte die Bestellzettel!

Berlin-Tempelhof, November 1938 **Reichspostzentralamt**

Fünf Engel haben gesungen,
Fünf Engel kommen gesprungen:
Der erste bläst das Feuer an,
Der zweite stellt das Pfännel dran,
Der dritte schüttet's Süppchen ein,
Der vierte tut brav Zucker drein,
Der fünfte sagt: 's ist angericht't,
Iß, mein Kindchen, brenn' dich nicht!
E·P·

Das Kälbchen im Stall,
Es mag nicht fressen,
Das Kindchen hier,
Es will nicht essen!
Ei, sag mir doch warum?
Ist's Kindchen denn so dumm?
Einen Löffel für Mama,
Einen für den Großpapa;
Einen für die Schwester klein,
Schau - nun ist der Teller rein!

Alle unsere Tauben
Sind schon lange wach,
Sitzen auf den Lauben,
Sitzen auf dem Dach,
Sitzen auf dem Regenfaß;
Wer gibt unsern Tauben was?

Alle unsere Hennen
Sind schon aus dem Stall,
Gackeln schon und rennen,
Scharren überall.
Und der Hahn kräht: „Futter her!
Immer mehr, nur immer mehr!"

Alle unsere Kleinen
Machen ein Geschrei,
Strampeln mit den Beinen,
Wollen ihren Brei.
Lirum larum Löffelstiel,
Wer krakeelt, der kriegt nicht viel.
Tauben, Hühner, kleines Kind,
Jeden Morgen hungrig sind.

Unser Kind will reiten

Hoppe, hoppe, Reiter,
Wenn er fällt dann schreit er;
Fällt er in die Hecken,
Fressen ihn die Schnecken;
Fällt er in die Wiesen,
Muß er heftig niesen;
Fällt er in den Klee,
Schreit er: Weh, o weh!
Fällt er auf die Steine,
Tun ihm weh die Beine;
Fällt er in den Graben,
Fressen ihn die Raben;
Fällt er in den Sumpf,
Dann macht der Reiter - plumps!

Reite, reite, Rößle,
Zu Basel steht ein Schlößle;
Zu Rom, da steht ein Glockenhaus,
Gucken drei schöne Jungfern 'raus.

Eine, die spinnt Seide,
Die andre wickelt Weide,
Die dritte spinnt das klare Gold,
Sie alle sind dem Kindlein hold!

Reiter zu Pferd,
Die Stiefel geschmert,
Kugel gegossen,
Franzosen geschossen!
Bu, bu, bu!

Hopp, hopp, ho!
Pferdchen frißt kein Stroh!
Muß dem Pferdchen Hafer kaufen,
Daß es kann im Trabe laufen;
Hopp, hopp, ho!
Pferdchen frißt kein Stroh!

So fahren die Damen,
So reiten die Herren,
So juckelt der Bauer,
Hopp, hopp - du Schlauer!

Hott, mein Braun'! Hott, mein Braun'!
Morgen könn' wir Hafer bau'n.
Morgen könn' wir Heu einfahren,
Das ist was für Pferdchens Magen!

Hotte, hotte, Reiterpferd,
Das Pferd ist nicht drei Heller wert.
Wenn die Kinder sind noch klein,
Reiten sie auf Stöckelein;
Reiten auch nicht so geschwind,
Weil sie doch noch Kinder sind.
Wenn sie größer werden,
Reiten sie auf Pferden;
Geht das Pferdchen tripp, tripp, trapp -
Fall'n die Kinder all' herab:
Pauh - in den Dreck!
Pauh - dieser Schreck!

K. Thienemanns Verlag Stuttgart

K. Thienemanns Verlag in Stuttgart

Die schönsten alten Kinderreime

Halbleinen RM 3.20

Diese Auswahl schöner deutscher Kinderreime wurde von Paula Walendy geschickt zusammengestellt. Kein pädagogischer Zeigefinger droht, alles lacht, jubelt und klingt. Fünfzig farbfrohe Bilder von Eva von Paßthory zeigen die Hand einer Künstlerin, deren Phantasie der kindlichen Vorstellungswelt weit entgegenkommt.

RESI FLIERL

Laß Dir's gut geh'n, Viki!

ROMAN

250 Seiten. Leinen RM 3.–

„Laß Dir's gut geh'n, Viki!“ Mit diesem unausgesprochenen Wunsch auf den Lippen werden die Leser dieses frische, lebendige, von der unbesieglichen Hoffnungsfreude und der tapferen Lebensbejahung der Jugend erfüllte Buch einer Dreiundzwanzigjährigen aus der Hand legen. Es ist ein Wunsch, der aus jener herzlichen und tieferen Teilnahme für das Schicksal von Menschen kommt, die wir liebgewonnen haben. Viki, das Kind einer exotischen Welt, kommt mit ihrem Vater, der ihr Freund und Kamerad zugleich ist, nach Europa. Hier wird sie durch den überraschenden Tod des Vaters vor die Notwendigkeit gestellt, den Kampf ums Dasein allein aufzunehmen. Und Viki, voll leidenschaftlicher Neugier gegenüber Menschen und Dingen und einigermaßen hilflos vor der europäischen Zivilisation, stellt sich unbekümmert dem Leben. Ihre naturhafte Ursprünglichkeit bringt sie beständig in Gegensatz mit ihrer Umwelt; so entstehen Irrungen und Wirrungen, Mißverständnisse und Konflikte. Aber in all dem Wirbel um sie herum bleibt Viki sich selber treu; sie erkennt, daß sie in der Enge der Städte nicht leben kann. Die Ferne lockt, und Viki folgt ihrem Ruf, begleitet von dem Manne, den der Kraftstrom ihres Wesens zu ihr hingezogen hat.

Ⓩ

J. BOHN & SOHN . VERLAG . LEIPZIG

Der Intendant Bronsart von Schellendorf in Hannover fand Wagners „Walküre" anstößig; Sieglinde sollte nicht die Schwester, sondern die Base Siegmunds sein und singen: „Die bräutliche Base befreite der Vetter." Von befreundeter Seite wurde er darauf aufmerksam gemacht, daß er sich damit blamiere. Kurz entschlossen wandte er sich an seinen alten Freund Hans von Bülow mit der Anfrage, ob er sich tatsächlich blamieren könne. Bülow telegraphierte sofort zurück: „Unsterblich!"

Als Heinrich George vor mehr als einem Jahrzehnt in Frankfurt a.M. engagiert war, saß er eines Nachts in seiner Stammwirtschaft und zelebrierte einen einsamen aber ausgiebigen Trunk. Da gab es vor dem Lokal einen höllischen Krach, der George ganz unbeteiligt ließ, den Wirt aber und die wenigen Gäste in Aufruhr brachte. Einer fragte: „Was gibt es denn?" „Ach, da draußen tobt ein Betrunkener!" antwortete der Wirt. „Wieso denn?" griff George ein, indem er sich energisch aufrichtete, „ich bin doch nicht draußen, ich bin hier!"

Bei einer Probe im Burgtheater lag im Hintergund schon ein Häuflein Gefallener in malerischer Stellung. Da unterbrach Direktor Dingelstedt einen Schauspieler im Vortrag, weil ihm etwas am Bühnenbild nicht zusagte. Nach seiner Art beredete er die Abänderung sogleich mit dem Regisseur und Theatermeister, und der Schauspieler wie die Gefallenen wurden infolge der länglichen Unterredung schon ungeduldig. Endlich schien dies Dingelstedt zu bemerken und meinte: „Den Herrschaften dahinten dauert das wohl zu lange?" Da rief Baumeister, einer der Gefallenen: „Wir stinken schon."

Nicht nur Sie selbst, sondern alle Theaterfreunde (und das ist der größte Teil Ihrer Kunden) werden schmunzeln über dieses gestaltenreiche, amüsante Buch:

Von berühmten Schauspielern

auch von Sängerinnen und Intendanten, vom Souffleurkasten und der Zensur

270 ANEKDOTEN GESAMMELT VON EDUARD STEMPLINGER

Kart. RM 3.–, in Leinen gebunden RM 3.80

Eduard Stemplinger hat aus mehreren hundert Memoiren-Werken eine Fülle von Anekdoten gesammelt. Die ganze Welt der Bühne ist eingefangen, von der Schmiere bis zum Hoftheater. Heldenspieler und Komiker, Tragöden und Soubretten, Intendanten, Lampenputzer drängen sich hier in bunter Reihe. Die großen Mimen Devrient, Nestroy, Haase, Possart, Matkowsky sind ebenso vertreten wie Kainz, Girardi, Helmerding. Die einst vergötterten Sängerinnen Wilhelmine Schröder, Pauline Lucca, Jenny Lind begegnen sich mit Adele Sandrock, Karl Valentin und Heinrich George. Ein besonders amüsantes und nachdenkliches Kapitel bilden die Geschichten von der Theaterzensur. So ist ein einzigartiges Buch entstanden, das die Welt vor und hinter den Kulissen in Hunderten von Geschichten vor Augen führt.

Ⓩ *Das Buch ist ein würdiges Gegenstück zu dem im Frühjahr erschienenen:* Z

Von berühmten Ärzten

202 Anekdoten nach authentischen Quellen gesammelt von Eduard Stemplinger
8. Tausend. Kart. RM 2.40, in Leinen gebunden RM 3.–

Das Buch hat Ärzten und Patienten viel Vergnügen gemacht und liegt heute bereits im achten Tausend vor. Wir begegnen unter vielen anderen Bergmann, Billroth, Hoche, Helmholtz, Krecke, Langenbeck, Nußbaum, Pettenkofer, Thiersch, Virchow. Der Arzt sieht hier seine berühmten Kollegen in den denkbar verschiedensten Situationen. Der Patient tut erheiternde Blicke hinter den Vorhang der ärztlichen Kunst.

VERLAG R. PIPER & CO. / MÜNCHEN

6.

Bücherwurm: „Die Welle singt . . ." — und wird noch lange in mir singen!

Schmöker: Das ist in der Tat das Kennzeichen des guten Romans, daß er uns nach Tagen, Wochen noch genau so beschäftigt wie beim ersten Lesen.

Bücherwurm: Mir ist übrigens aufgefallen, daß den Büchern des Verlages Silberburg bei aller Verschiedenheit des Gegenstandes und der Art irgend etwas Gemeinsames anhaftet. Am meisten ist mir das an einem kleinen Büchlein der Sofie Schieker-Ebe aufgegangen; es heißt „Kaja kennt keine Angst"*) und handelt von einem jungen Mädel, welches innere Führung hat, und so Schicksalsfäden entwirrt und in Schuld verstrickte Menschen frei macht.

Schmöker: Also etwas Religiöses?

Bücherwurm: Ja, und ich glaube das Wort, das mir eben auf die Zunge gekommen ist, das Wort „Innere Führung" ist vielleicht der gesuchte Begriff — Freiheit durch innere Führung, das ist der Geist, der mich aus allen Werken dieses Verlages angeweht hat.

Schmöker: Sie mögen Recht haben, ich kann Ihnen sogar noch eine weitere Bestätigung dafür bringen: Ich habe vor kurzem ein Kunstbuch dieses Verlages in der Hand gehabt, ein ganz schmales Bändchen nur, aber — von welcher Fülle des Inhalts! Offenbarungen einer Künstlerseele, die innere Führung hat, durch diese Führung zum Werk kommt, und im Werk frei wird.

Bücherwurm: Ein Büchlein, das ich noch nicht kenne?

Schmöker: Eine Neuerscheinung: „Bildhauerei in Sonne und Wind"**) von dem Stuttgarter Akademiedirektor Fritz von Graevenitz, ein Werk, hervorragend bebildert und auch drucktechnisch und im Einband von erlesenem Geschmack.

Bücherwurm: Damit werde ich sofort jemand beschenken — wenn ich nur wüßte, wen?

Schmöker: Jemanden, der Freude nötig hat.

Bücherwurm: Richtig! Und wissen Sie, was? Ich beschenke mich selbst. Ich selbst kann Freude brauchen. Und vor allem: mich verlangt nach innerer Führung und nach der Freiheit durch innere Führung.

---

*) Sofie Schieker-Ebe, **Kaja kennt keine Angst.** Erzählung. 152 Seiten, Ganzleinen 2.80 RM. Verlag Silberburg, Stuttgart.

) Fritz von Graevenitz, **Bildhauerei in Sonne und Wind. 47 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, Ganzleinen 3.60 RM. Verlag Silberburg, Stuttgart.

Die Tragödie eines Riesenreiches:

Sven Hedin

Die Flucht des Großen Pferdes

5. Auflage

Eine Leserstimme:

„Dr. Hedin schildert ein gewaltiges Geschehen im Osten in meisterhafter, spannender Art. Nach dem Lesen des Buches begreift man die Wirren und Gärungen des großen chinesischen Reiches."

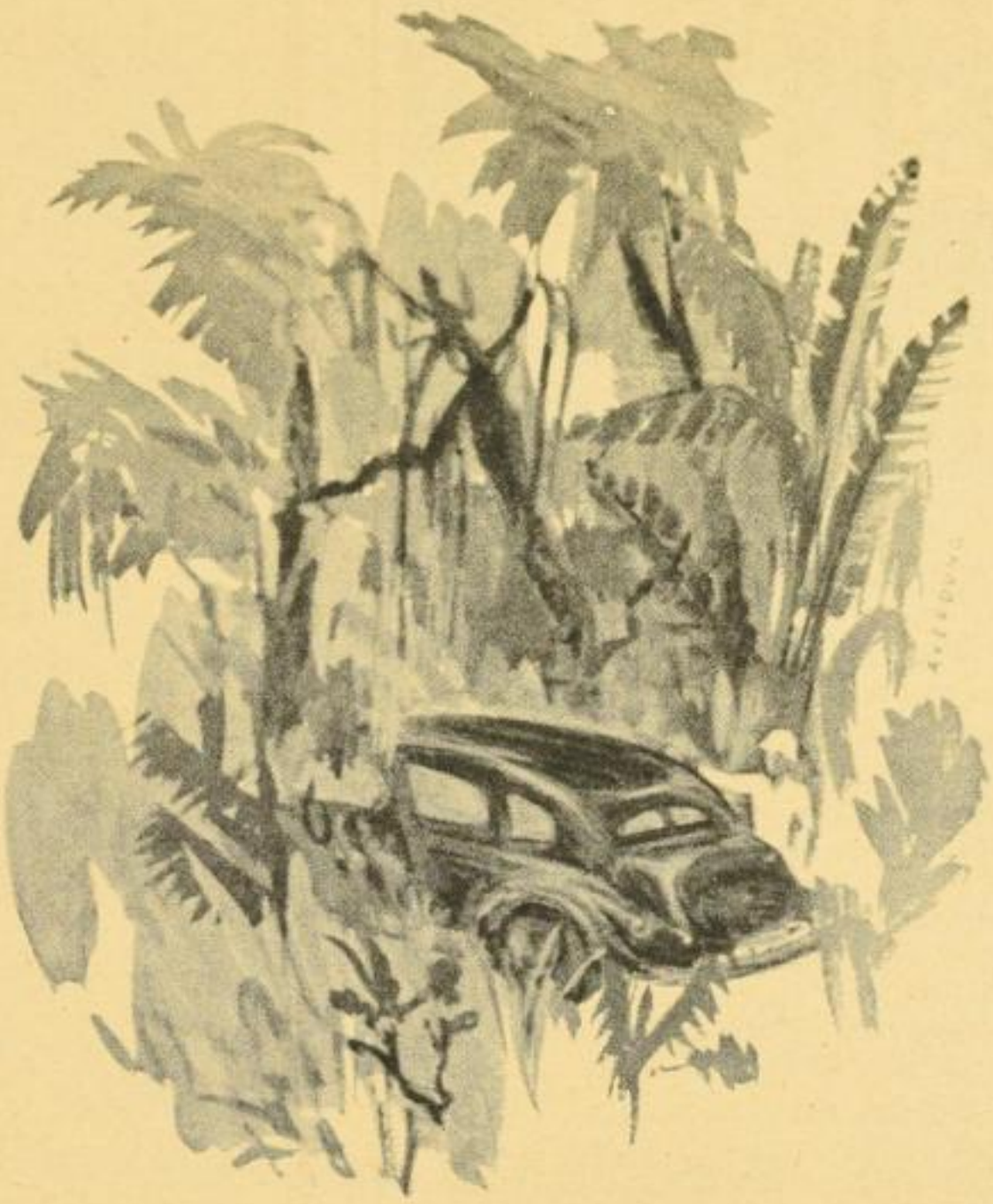
A. Rauschenbach,
Gößnitz/Thür., Adolf Hitler Str. 4, 15. 2. 1938

Jetzt wieder bevorzugt ins Fenster und auf den Ladentisch!

Z

F. A. Brockhaus / Leipzig C 1

In Kürze erscheint:



HORST LOMMER • JUST SCHEU

Ein unverwüstlicher Bursche

EIN LUSTIGER ROMAN

Zwei Humoristen von Geblüt, beide bekannte Schauspieler und erfolgreiche Lustspielautoren (auch hier in Kompagnie), legen ihren ersten Roman vor! Ihr Angriff gilt natürlich dem Zwerchfell, diesem kitzlichen Seismographen unserer Fröhlichkeit. Im tollen Wirbel der Gestalten, Landschaften und Nationen steht (meistens fährt es) wie ein Rocher de bronze ein Überauto und sein Chauffeur Karl. Beider Schicksal führt von Berlin über Italien in den afrikanischen Urwald. Aus dem Luxusgefährt ist inzwischen eine klappernde Kaffeemühle geworden, die rasselnd durch den Urwald rollt, und auch das Aussehen von Karl, dem Chauffeur, hat sich stark verändert. Durch diese Urwaldinvasion ist beider Passion noch nicht beendet. Immer neue Überraschungen haben sich die beiden Spaßvögel Lommer und Scheu aufgespart, immer wieder lassen sie uns lächeln und lachen. Die Pointen und witzigen Sentenzen jagen sich bis zum für das Auto und seinen getreuen Chauffeur glücklichen Ausgang. – Zwei Lustspieldichter schrieben ihren ersten Roman! Sie tummeln aber auch diesen, ihnen bisher fremden Pegasus mit einer Grazie, die noch viel Nettes und Herzerfrischendes erwarten läßt.

IN GANZLEINEN RM 4.80

Ⓩ

DREI MASKEN VERLAG • BERLIN

Schlag nach!

Der große Erfolg

So urteilt der Notar:

»Schlag nach!« ist ein prachtvolles Buch,
ich bin glücklich, es gekauft zu haben.«

Josef Innerlehner, Notar, Freising. 23. 10. 38

Z

Leinen 4.— RM - Verlag Bibliographisches Institut AG., Leipzig

---

Im Dezember erscheint:

Eisners Gießerei-Taschenjahrbuch 1939

Gesamtumfang üb. 500 Seiten. In Lein. geb. RM 3.—
Vorbestellpr. bis zum Erscheinen des Werkes RM 2.50

Sehen Sie bitte Ihre Fortsetzungslisten durch.

Otto Eisner Verlagsgesellschaft, Berlin · Wien · Leipzig
Alleinausl.: Franz Wagner, Kom.-Gesch., GmbH., Leipzig

Das Hilfswerk „Mutter und Kind" ist die Gemeinschaftsaufgabe des ganzen deutschen Volkes.

Durch deine Mitgliedschaft in der NSV. dienst Du diesem großen Hilfswerk.

Merkblatt zur Abwehr von Rabattforderungen im Buchhandel

mit wirksamer Überschrift

„Das teure Buch"

Größe 10,4 × 17,3 cm

Z 100 Stück 40 Pfg. Z

Verlag des
Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Soeben gelangt zur Ausgabe das erste plattdeutsche Werk eines neuen niederdeutschen Erzählers

Karl Hacker:

Ut Dörp un Stadt, Kasern un Schloß

I. Pappelsdörp · Preis in Leinen RM 3.50

Kein Roman! Überhaupt nichts „Erdichtetes"! Alles aus dem Leben eines Dorfjungen, wie es wirklich ist, nicht von einem Stadtmenschen geschrieben, sondern von ihm selbst erzählt. Jeder, der das Leben des Volkes an der Quelle kennenlernen will, muß seine Freude an diesem Buch haben. Auch kulturgeschichtlich enthält der erste Band, (dem noch andere aus dem späteren städtischen und höfischen Leben des Verfassers folgen werden) manches Wertvolle über die Landarbeit in früherer Zeit und liefert damit unaufdringlich einen Beitrag zur Landarbeiterfrage und zum Thema„ Landflucht". - Wer Sinn für Echtheit, Humor und Beschaulichkeit hat, wird dies Buch besitzen wollen. Wer Fritz Reuter liebt und liest, wird auch Hacker lesen. Das Buch wird zum Volksbuch werden und eine dauernde Einnahmequelle dem Sortimenter bieten.

Setzen Sie sich sofort für das Werk ein!

Verlag Buchhandlung Otto Wagner Neustrelitz

Das große Erstwerk in der Militärliteratur

ist soeben erschienen:

Die Geschichte des Deutschen Unteroffiziers

Herausgegeben vom Reichstreubund ehemaliger Berufssoldaten
Hauptbearbeiter: Freiherr Ferdinand v. Ledebur, Hauptm. a. D.

Gr.-4°, XXVIII, 1212 S. Mit 134 Kunstdruckbildern auf 65 Tafeln und 68 Textabb. In blauem Leinen mit Silberaufdruck RM 22.–. Für Mitglieder des Reichstreubundes ehemaliger Berufssoldaten gem. § 11 der Verk.-Ord. Vorzugspreis RM 18.– Bei Bestellungen für Mitglieder des Reichstreubundes sind Name und Standort des Bestellers unbedingt anzugeben

Mit Geleitworten von Generalfeldmarschall Göring und Gauleiter und Oberpräsidenten Schwede-Coburg

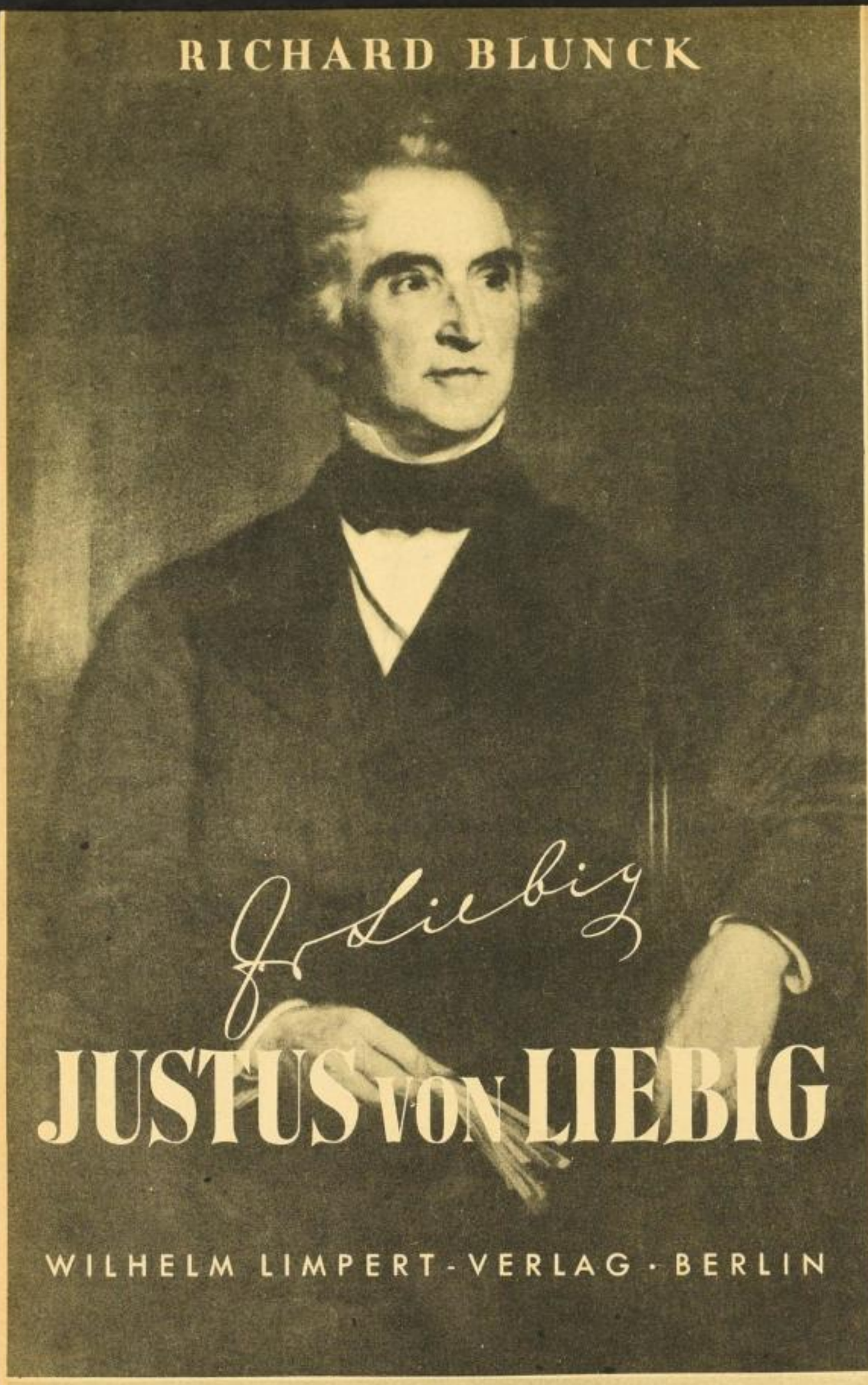
Ein volkstümlich geschriebenes Werk, welches alle Gebiete umfaßt, die in der ruhmvollen Entwicklung des deutschen Unteroffiziers aller Waffenarten von Bedeutung waren. Das Oberkommando der Wehrmacht hatte dem Werk von vornherein sein Interesse zugewandt und seine Archive zur Verfügung gestellt. Aus ihnen und der umfangreichen Literatur über Kriegs- und Heeresgeschichte einschließlich der wichtigsten Zeitschriften und Dienstvorschriften ist geschöpft worden. Dieses Quellenmaterial wurde durch die Kameraden des Reichstreubundes selbst vermehrt. Niemals vorher wurde in unserer reichen Militärliteratur die Geschichte des Unteroffiziers behandelt. Das vorliegende Werk kann darum als ein

Ehrenbuch der deutschen Heeresgeschichte

bezeichnet werden.

Ⓩ

JUNKER UND DÜNNHAUPT VERLAG BERLIN



Die erste moderne Chemiker-biographie!

Soeben wird ausgeliefert:

RICHARD BLUNCK

JUSTUS VON LIEBIG

Die Lebensgeschichte eines Chemikers

Mit einem Nachwort von Dr. Claus Ungewitter
Umfang 320 Seiten, mit 12 Bildern, Leinen 7.80

Der Verfasser des „Schwarzen Papst“ und des „Thomas Paine“ schuf mit seinem neuesten Werk die erste Chemikerbiographie, die dichterisch beschwingt den Leser fesselt und mitreißt. – Das Werk schildert das epochemachende Leben Justus von Liebigs, des eigentlichen Schöpfers der modernen organischen Chemie. Es ist ein Zeitdokument der geistesgeschichtlichen, naturwissenschaftlichen und industriellen Entwicklung, von den Tagen Napoleons bis über die Reichsgründung hinaus. Dieses Buch verlebendigt die dramatischen Auseinandersetzungen bei der Geburt der modernen Chemie.

WILHELM LIMPERT-VERLAG · BERLIN SW 68

Abteilung Chemie

Z

Demnächst erscheint:

HANS ROELLI

WALDI, DER KNURRI UND ICH

LAUSBUBENGESCHICHTEN

Mit Zeichnungen von Eugen Früh

Leinen RM 3.50
steif geheftet RM 2.40

Für jung und alt ist dieses ergötzliche Büchlein genußvoll zu lesen. Da und dort leuchtet hinter dem Lustigen und scheinbar Unbeschwerten die Tiefe eines ernsten Gemütes auf. Hans Roelli, der uns so schöne Lautenlieder und Gedichte geschenkt hat, bewährt sich auch in diesem so unprosaischen Prosabuch.

RASCHER-VERLAG
ZÜRICH-LEIPZIG

Ⓩ

Demnächst erscheint:

ALS ICH NOCH EIN BUB WAR

JUGENDERLEBNISSE
SCHWEIZERISCHER DICHTER UND
SCHRIFTSTELLER

Leinen RM 5.50
steif kart. RM 4.–

Hier sprechen die Namen für sich

Das Buch enthält Beiträge von:

Ernst Balzli, Niklaus Bolt, Josef Maria Camenzind, Kaspar Freuler, Max Frisch, Gustav Gamper, Simon Gfeller, G. Heinrich Heer, Hermann Hesse, Hermann Hiltbrunner, Alfred Huggenberger, Paul Ilg, Dominik Müller, Hans Reinhart, Josef Reinhart, Werner Reist, Gustav Renker, Hans Roelli, Emil Schibli, Rudolf Schwarz, Albert Steffen, Emanuel Stickelberger, Ernst Uehli, Traugott Vogel, Adolf Vögtlin, Carl Friedr. Wiegand, Ernst Zahn.

OLGA HUGGLER

GRETI UND PETERHANS

Kart. RM 2.85, Leinen RM 4.–

Eine volkstümliche Erzählung aus dem Berner Oberland, mit Zeichnungen von Romeo Roggero.

EINE ERZÄHLUNG VON
SCHLICHTER SCHÖNHEIT

RASCHER-VERLAG
ZÜRICH-LEIPZIG

Ⓩ

Soeben gelangt zur Ausgabe

21.-30. Tausend

des preisgekrönten Romans

Ottfried Graf Finckenstein

Die Mutter

Roman. In Leinen 5.40

Eugen Diederichs Verlag

Z

Sonne über dir

EIN BUCH VOM FROHEN LEBEN

304 Seiten

Herausgegeben von Heinrich Guthmann

Leinen RM 3.80

Sieben deutsche Dichter schufen ein wahrhaft köstliches Buch vom frohen Leben, das den Leser besinnlich und erquickend anspricht. Die Dichter sind: Mario Heil de Brentani, Heinrich Eckmann, Felix Riemkasten, Heinrich Guthmann, Hans Matscher, Henrik Herse, Heinrich Zerkaulen.

Ⓩ

Brünnen-Verlag/Willi Bischoff/Berlin

Deutsche Rundschau

Herausgegeben von Rudolf Pechel unter Mitwirkung von Paul Fechter und Eugen Diesel

November

Haltet die Flugzeuge startbereit!

In seinem Leitaufsatz vergleicht *Karl Pagel* den Ablauf der Septemberkrise mit den Ereignissen der Julitage 1914 und wirft die Frage auf, ob der Weltbrand hätte vermieden werden können, wenn schon damals das Flugzeug in den Dienst der Völkerverständigung gestellt worden wäre – Aus der Familientradition der Chamberlains heraus entwickelt der englische Historiker *Sir Charles Petrie* ein Lebensbild Neville Chamberlains – *Franz Zeise* entreißt die wunderliche Gestalt des Prinzen Egalité der Vergessenheit – Sinn und Segen der Arbeit betrachtet *Theodor Bäuerle* in einem gedankenreichen Bildaufsatz – *Ferdinand Friedensburg* untersucht die Bedeutung der erzgebirgischen Silber- und Radiumstadt Joachimstal für die Rohstoffbasis des Reiches – Die Notwendigkeit neuer Kunstlehren begründet *Paul Fechter* – Die Astrologie und ihre Ursprünge unterzieht *Robert Henseling* einer kritischen Betrachtung.

Neuer Roman:

Die Fischer von Lissau

von Willy Kramp

PREIS RM 1.–

Fordern Sie den neuen Prospekt an!

Philipp Reclam jun. / Verlag

Unser Kind

Ein Buch für junge Mütter

Mit vielen farbigen Bildern von

Luise Staudt-Zoerb

Großformat / In Leinen gebunden / 100 Seiten

Preis: RM 5.80

Das Buch ist dazu bestimmt, daß die Mutter wichtige Erinnerungen an ihr Kind, dazu Photos der Kleinen, hier sammle. – Die Aufzeichnungen beginnen mit der Geburt – teils Vordrucke – und ziehen sich bis über den Schulanfang hin. Das Werk wird später eins der wichtigsten Erinnerungsbücher für das Kind sein.

Ein ausgezeichnetes Geschenk für jede junge Mutter

Werter Herr Kollege!

Hier haben Sie wieder einmal Gelegenheit, Ihren Umsatz zu steigern! Wenn es Ihnen möglich ist, verfolgen Sie an Hand der Standesamt-Statistik Ihrer Heimatstadt die Erst- und Zweitgeburten. – Senden Sie dann an die jungen Mütter einen Werbebrief, den wir Ihnen auf Wunsch in genügender Anzahl zukommen lassen. Der Erfolg wird nicht auf sich warten lassen. Benutzen Sie unser Vorzugsangebot und überzeugen Sie sich selbst von der Güte und dem Wert dieses Werkes!

Ⓩ

Agentur des Rauhen Hauses
Hamburg 34

In 10 Tagen liefern wir aus:

Charlotte Spaeter

Inschallah

Roman, 580 Seiten in Ganzleinen RM 7.—

Entwurf für 6-farbigen Schutzumschlag Heinrich Kuch

Der Roman führt den Leser von Berlin bis Istanbul. Die Verfasserin hat selbst jahrelang im Orient gelebt. Also keine Phantasiegebilde, sondern eigenes Erleben.
„Inschallah", „So Gott will", ist das Wort, das der Orientale immer und immer wieder zu seiner Beruhigung, zu seiner Entschuldigung ausspricht und das ihm die für den Europäer fast unverständliche Ruhe, Gleichmut und Zuversicht gibt.
Aber die Frau, die Europäerin, die durch diesen Roman ihren Weg geht, sträubt sich gegen dieses „Inschallah" mit der ganzen Kraft ihrer Seele, ihres Herzens und — ihrer Vernunft.
Die Sehnsucht nach einem Kinde treibt sie aus ihrer Heimat zu einem Orientalen, den sie im Hause ihres ersten Mannes kennenlernte, nach Istanbul. - Haß und Liebe für den Orient zugleich, das ist das Ergebnis ihrer Erfahrungen. – Selten wohl hat eine Frau so offen über das Seelenleben, über die Empfindungen und die Sehnsucht einer Frau gesprochen. Wir leben mit ihr und erleben mit ihr und können uns den Orient in seiner unbeschreiblichen Schönheit vorstellen. Wir können aber auch mitfühlen, daß es Grenzen gibt, über die auch die größte Liebe einer Frau für die Dauer nicht hinwegsehen kann.

Sonderprospekte stehen zur Verfügung

★

Heinrich Liaden

Eros der Lausbub

Geschichten um die Liebe

Mit 12 Zeichnungen von Paul Querchfeld
232 Seiten in Ganzleinen mit zweifarbigem Schutzumschlag RM 4.80

Aus dem Inhalt: Eros der Lausbub / Das Lied des Lebens / Haben Sie nichts zu verzollen? / Malchens neuer Hut / Der treue Fridolin / Hilaria Weinenicht und ihre Freier / Die treue Kathi / Unerfreuliche Hochzeitsreise / Liebelei / Kümmernisse der Liebe / Das große Rätsel / Liebe mit Blitz und Donner.

Der romantische Eros

Heitere und ernste Geschichten aus dem Reich der Liebe

Mit 7 Zeichnungen von Paul Querchfeld
240 Seiten in Ganzleinen mit zweifarbigem Schutzumschlag RM 4.80

Aus dem Inhalt: Die ungetreue Klosterfrau / Ein Tropfen Gift / Geheimnisse der Liebe / Die Ehre des Hauses / Tragische Liebe / Maria della Scala / Der feurige Herr Florian-

Der königliche Eros

Liebesgeschichten vom Hofe Bonapartes

Mit 10 Zeichnungen von Paul Querchfeld
224 Seiten in Ganzleinen mit zweifarbigem Schutzumschlag RM 4.80

Aus dem Inhalt: Das Strumpfband der Pauline Bonaparte Das Bild des Lasters / Der Poet Ihrer Majestät / Der Mann aus Stein / Der Dieb mit Seele / Der Witz einer schönen Frau / Paladine des Kaisers / Hundeseelen / Maskerade Liebe und Zucker.

Alle 3 Bände in Halbleder und Kassette RM 21.—

6-seitige Sonderprospekte stehen zur Verfügung

Ⓩ **Batschari Verlag G. m. b. H., Berlin W 35** Ⓩ

Soeben erscheint: Ⓩ

Radfahrtruppen

Kriegslehren und Friedensausbildung

von

Oberstleutnant Balck

Kommandeur der Radfahr-Abteilung 1

Mit 10 Skizzen im Text

Preis RM 1.50

VERLAG »OFFENE WORTE«, BERLIN W 35

Haben Sie Ihren

Weihnachtskatalog

und

Jugendschriftenverzeichnis

schon bestellt?

Wenn nicht, so ist es

höchste Zeit

Bitte, setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

*

Schmorl & von Seefeld Nachf.

Hannover

Adolf-Hitler-Straße 14

Am 15. November erscheint die seit langem erwartete 4. Auflage von

CARL GUSTAV CARUS

SYMBOLIK

DER MENSCHLICHEN GESTALT

Ein Handbuch zur Menschenkenntnis

404 Seiten mit 161 Abbild. im Text und dem Bildnis des Verfassers auf Kunstdruck nach dem Gemälde von Julius Hübner im Frankfurter Goethemuseum.

Vornehmer Halbleinenband mit Goldprägung RM 8.50

Ⓩ

Paul Rohrmoser Verlag, Radebeul-Dr.

HANDZEICHNUNGEN GROSSER MEISTER

Herausgegeben von **HEINRICH LEPORINI,** Kustos der „Albertina“ in Wien

Eine meisterhafte, unübertreffliche Sammlung der charakteristischen Werke unserer großen Meister in Einzelheften.

Jedes Heft enthält 8 vorzügliche Reproduktionen, im Format 23×31 cm, eines Meisters in Kupfertiefdruck in allerbester Ausstattung auf Tafeln sowie eine von berufenen Kunsthistorikern verfaßte Einführung mit biographischen und kritischen Erläuterungen

ALBRECHT DÜRER	TERBORCH	CHODOWIECKI
HOLBEIN	GAINSBOROUGH	PRUD'HON
TIZIAN	REMBRANDT	BALDUNG GRIEN
BOUCHER	RUBENS	TIEPOLO
ANDREA DEL SARTO	FRAGONARD	RAFFAEL

Jedes Heft nur RM —.95

Die 2 Hefte Dürer u. Rembrandt, die den 3fachen Umfang (24 Tafeln) haben, kosten jedes nur RM 1.90

Ⓩ Z

Deutsche Buchvertriebs- und Verlags-Gesellschaft
Berlin

Wir liefern am 12. November aus:

Albrecht Dürer
Handzeichnungen

Herausgegeben von

Heinrich Wölfflin

Mit 81 ganzseitigen Tafeln, darunter zwei Vierfarbentafeln, und mehrfarbigem Schutzumschlag. Format 21 : 28½ cm

Unveränderter Neudruck der 10. Auflage mit Genehmigung des Verlages R. Piper & Co., München

In Halbleinen 4.80 In Ganzleinen 5.80

Dieses Buch ist eins der schönsten Bücher über deutsche Kunst. Gerade als Zeichner offenbart uns Dürer, Deutschlands größter Maler, seinen ganzen Reichtum. Wölfflin hat meisterhaft die schönsten Blätter Dürers zusammengestellt — vom knabenhaften Selbstbildnis bis zum späten Kopf des Markus — und versteht es einzigartig, fesselnd und belehrend des Meisters Leben und Werk klar und anschaulich darzustellen.

Ⓩ

Deutsche Buchvertriebs- und Verlags-Gesellschaft
Berlin

Soeben erschien:

CHLORKAUTSCHUK-ANSTRICHMITTEL

Von

FR. KOLKE

Mit 6 Abbildungen — Kartoniert RM 3,80

In den letzten Jahren hat der technisch hochentwickelte Chlorkautschuk als Hauptbestandteil und Zusatz von Anstrichstoffen eine derartige Bedeutung erlangt, daß jeder, der mit diesem Material zu tun hat, gern in klarer und leichtverständlicher Sprache über Fragen der Herstellung und Verarbeitung, der besonderen Eigenschaften und sonstigen Einzelheiten unterrichtet sein möchte. Diese Forderungen und Wünsche werden durch unser neues Buch erfüllt. Der in Fachkreisen bestens bekannte Verfasser hat alle Angaben unmittelbar auf die Bedürfnisse der Praxis abgestellt. Keine der möglichen Chlorkautschuklacktypen und der verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten mit Oelen, Fetten, Kunstharzen, Bitumen usw. und ihre Anwendungsmöglichkeiten auf Metall, Beton, Mauerwerk und Holz wurden unberücksichtigt gelassen. Zahlreiche Literaturhinweise ermöglichen leicht eine Weiterverfolgung spezieller Fragen.

Interessenten: Hersteller, Großhändler, Händler und Verbraucher von Lacken und Farben

UNION DEUTSCHE VERLAGSGESELLSCHAFT BERLIN
ROTH & CO.

Friedrich Franz von Unruh — Marquardstein bei Seebruck i. Obb. den 17.10.38

Sehr geehrter Verlag!

Für die Übersendung Ihres neuen Verlagswerkes "Der deutsche Brief" danke ich Ihnen verbindlichst.*
Es war mir eine Freude, die Studie zu lesen. Die ebenso eindringende wie überlegene Sicht des Verfassers, der man angeregt und bereichert folgt, hat in dieser an echten Gedanken und glücklichen Formulierungen reichen Darstellung nicht nur das Wesen des deutschen Briefes, sondern das deutsche Wesen selber zu erfassen und zu erhellen vermocht.
Ich darf Sie zu dieser Veröffentlichung beglückwünschen und meiner Hochachtung Ausdruck geben, daß Sie die wertvolle Abhandlung in einer so würdigen und überzeugenden Form herausgebracht haben.

Mit ergebenem Gruß und

Heil Hitler!

Friedrich Franz v. Unruh

* Otto Heuschele „Der deutsche Brief". Eine Studie. 62 S. Halbpergament. RM 2.50. Verlag Silberburg, Stuttgart.

Halbjahrsverzeichnis

der Neuerscheinungen des deutschen Buchhandels

1938, I

Mit Voranzeigen, Verlags- und Preisänderungen, Stich- und Schlagwort-Register

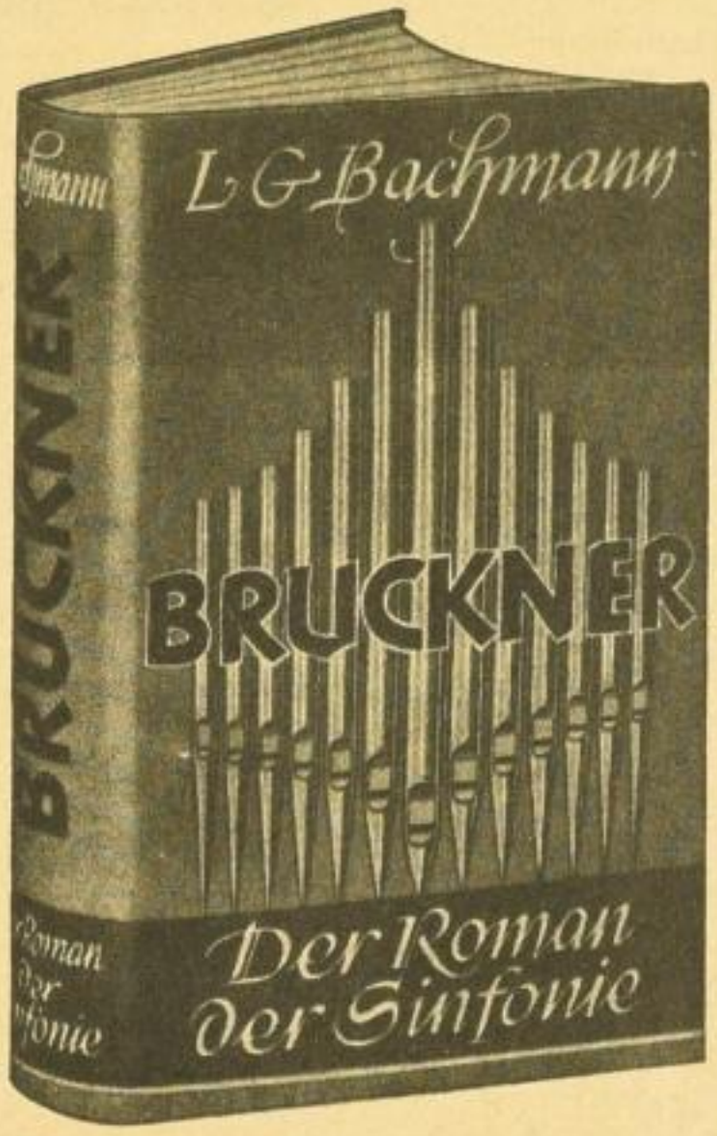
Bearbeitet von der Bibliographischen Abteilung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler

Preise
Broschiert . . . . . RM 34.–
In einem Band gebunden . RM 37.–
In zwei Bänden gebunden* RM 40.–
*) Verfasserverzeichnis und Stich- und Schlagwortregister getrennt

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Ein Buch-Erfolg

Nach 3 Monaten erscheint die 2. Auflage



480 Seiten. In Leinen Mk. 5,80

Der Roman erzählt die Lebensgeschichte des großen Meisters der Sinfonie historisch getreu und in erquickend frischer bodenständiger Sprache. Es ist ein wahres Volksbuch, verständlich für jedermann und ein literarisches Spiegelbild der deutsch-österreichischen Volksseele, die in Tönen ja so unübertrefflich aus den Sinfonien des Meisters offenbar wird.

Prof. Max Auer, Präsident der intern. Brucknergesellschaft.
(Wien, 12. 7. 38)

Wir danken allen Sortimentern, die schon Sonderfenster veranstaltet haben.

Für rege Verwendung besondere Bedingungen.

Ⓩ

Verlag Ferdinand Schöningh / Paderborn

Prof. Dr. Hans F. K. Günther

„Günther hat das unvergängliche Verdienst, dem Rassegedanken zum wirklichen geistigen Durchbruch verholfen zu haben. Seine Forschung ist die realistische Ergänzung des Mythusbegriffes des Nationalsozialismus. Die Rasseneinteilung Günthers ist heute Allgemeingut geworden." Völkischer Beobachter.

Soeben erschienen:

Das 100. Tausend der großen

Rassenkunde des deutschen Volkes

Mit 580 Abbildungen und 29 Karten. Geh. RM 10.–, Lwd. RM 12.–

Das 186.—205. Tausend

der kleinen Rassenkunde (Volksgünther)

Mit 100 Abbildungen und 13 Karten. Kart. RM 2.–, Lwd. RM 3.–

Ⓩ

Bitte nehmen Sie das Erscheinen dieser Auflagen zum Anlaß erneuter Werbung und stellen Sie die Günther-Bücher ins Schaufenster. Ein neuer zweifarbiger Sonderprospekt steht zur Verfügung

J. F. Lehmanns Verlag • München

Neuaufnahmen der Barsortimente

Oktober 1938

Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Leipzig

Koch, Neff & Oetinger G. m. b. H. & Co., Stuttgart

Verlag		1	Laden-Preis
Schmidt & Co., B.	L	*Albrecht, A. H., Praktisches Hilfsbuch für die Kalkulation der Automobilreparaturen. Nachtrag dazu . . . . . K	3.—
J. Klinkhardt, L.	S L	Altmann-Gädke, G., Leichtes Kochen nach Grundrezepten . . StBr	—.85
F. Schöningh, P.	S L	*Anzerowa, Alex., Am weißen Meer. Roman . . . . . etwa O	5.50
Winklers Verl., D.	S L	Arens, E., u. W. Straube, Buchführung leicht gemacht. *2. Wege zur Praxis . . . . . Br	—.80
Priebatschs Bh., B.	S L	*Aubin, H., Von Raum u. Grenzen des deutschen Volkes . . . L	10.—
Verl. d. DAF., B.	S L	*Bauwerker, Der. 5. Rödler, Ludw., Abbinden u. Schiften . O	3.10
J. Beltz, Lgs.	S L	*Behlen, H., Die ländliche Berufsschule . . . . . O	12.—
A. Scherl, B.	S L	*Berghaus, E., Weltflug im Frühling. 53000 km über 36 Länder . L	4.80
M. Niemeyer, H.	S L	*Beriger, Leonh., Die literarische Wertung . . . . . K	3.80
Ph. Reclam, L.	S L	*(Bersling, Franz), Anno 1791 fing es an L	5.50
F. Schöningh, P.	S L	Bibelausgaben. Testament, Das Neue, u. Die Nachfolge Christi von Thomas von Kempen in 1 Bd. Hrsg. v. Konst. Rösch . etwa O	3.30
B. G. Teubner, L.	S L	Bibliothek, Mathematisch-physik. Reihe I. 27. Wolff, H., Karte u. Kroki . . . . . StBr	1.20
Volk u. Reich, B.	S L	*Birkenholz, Carl, Arbeitspolitik . . . . . K	6.50
Anst. Bethel, B.	S L	*Bodelschwingh, G. v., Friedrich v. Bodelschwingh. V.-A. . O	3.—
M. Niemeyer, H.	S L	*Braun, Herm., Geschichte des Egerlandes . . . . . etwa O	3.40
Hohenstaufen-V., S.	S L	*Brot und Wein. Jahresgabe schwäbischer Dichtung. 1939 . . K	—.90
F. Eher Nf., M.	S L	*Buch, Walt., Des nationalsoz. Menschen Ehre u. Ehrenschutz StBr	—.40
A. Scherl, B.	S L	*(Cibura, F.) MG 1155. Das Kriegsbuch des Arb. Franz Cibura . L	2.85
F. Schöningh, P.	S L	Csaba, M., Was ein erwachs. Mädchen wissen muß L	3.30
Volk u. Reich, B.	S L	*Dichtung, Sudetendeutsche, der Zeit . . . . . StBr	1.—
Essener V.-A., E.	S L	*Diktat, Das, von Versailles. Entstehung — Inhalt — Zerfall. M. e. Geleitw. v. J. v. Ribbentrop. 2 Bde. L	28.—
Muth'sche Vbh., St.	S L	Drescher, H., Wie gründet man e. Kommanditgesellschaft? . K	2.25
L. Schwann, D.	S L	*Dunschen, Franz, u. W. Tiemann, Handbuch für den lebenskundl. Unterricht in d. Volksschule . . . . . Hl	6.80
V.-A. Tyrolia, I.	S L	*(Egger-Lienz, Alb.) Das Egger-Lienz-Buch. V.-A. . . . . O	8.—
Dt. Buch-Gem., B.	S L	*Eipper, Paul, Das Haustierbuch. M. Abb. . . . . HLd	9.40
V.-A. Tyrolia, I.	S L	*Eiselsberg, Ant. v., Lebensweg eines Chirurgen L	10.—
G. P. Aderholz, Br.	S L	Engel, Johs., Aus dem Leben eines Dorfpfarrers L	4.—
Bernard & Gr., B.	S L	*Engelbrecht, Ernst, Unbekanntes Heldentum L	5.—
A. Kraft, K.	S L	*Erbe, Das deutsche. Eine zwanglose Lese des Schönsten . . L	4.80
Bibl. Inst., L.	S L	*Fechter, Paul, Die deutsche Literatur vom Naturalismus bis z. Literatur des Unwirklichen . . . . . HLd	14.50
Hallwag, B.	S L	*Fontenoy, J., Schanghai. Hölle des Ostens L	4.50
B. Oldenbourg, M.		Föppl, A., Vorlesungen über techn. Mechanik. 6 Bde.	
	S L	1. Einführung in die Mechanik L	12.—
	S L	2. Graphische Statik L	12.—
	S L	3. Festigkeitslehre L	12.—
A.W.Hayns Erb., B.	S L	*Fricke, H., Die Schwäne von Potsdam. Roman . . . . . O	3.50
Junker u. D., B.	S L	*Funk, W., Grundsätze d. dt. Außenhandelspolitik . . . . . O	1.—
Volkskraft V.-G., B.	S L	*Garnich, Marga, Liebelei mit der Kleinbahn L	5.80
Verl. d. DAF., B.	S L	*Gedanken u. Wege zur Stärkung der deutschen Arbeitskraft . . O	2.—
E. S. Mittler & S., B.	S L	*Gehrts, Erw., Der Aufklärungsflieger . . . . . K	2.80
Knorr & H., M.	S L	*Geisenheyner, Max, Zu den Palmen Libyens L	7.80
B. Behrs V., B.	S L	*Gobsch, Hanns, Der andere Feldherr . . . . . O	2.25
— —	S L	— Der Thron zwischen Erdteilen . . . . . O	2.50
— —	S L	— Die Tragödie Rußlands. 3 Tle. in Kasette . . . . . O	6.75
— —	S L	*— Unstern über Rußland . . . . . O	2.50
F. Eher Nf., M.	S L	*Göring, Herm., Reden u. Aufsätze . . . . . etwa L	6.50
F. Schöningh, P.	S L	*Grimm, A., Heiliger Sonntag. 20 Predigtskizzen . . . . . K	1.80
Frz. Schneider, B.	S L	Haedicke, Lotte, Unter Gnomen u. Trollen . . . . . Hl	1.50
Dtsch. Verl.-G., B.	S L	*Hahn, W., Und das ist Spanien. M. 60 Abb. L	4.50
J. A. Barth, L.	S L	*Harmsen, Hans, Gesundheitsführung u. Gesundheitsfürsorge für die weibl. Krankenpflegekräfte . . . . . etwa K	7.50
J. Klinkhardt, L.	S L	*Heim, M., u. F. Wolter, Lebend. Hauswirtschaftsunterricht . . O	4.25
J. A. Barth, L.	S L	*Heiß, F., Vermeidung v. Sportschäden am Bewegungsapparat . K	5.70
Bergstadtv., Br.	S L	*Herrmann, Erich, Sosenka. Ein Grenzland-Roman L	4.80
M. Niemeyer, H.	S L	*Hildebrandslied, Das. Bearb. v. Walt. Grothe. V.-A. . . . O	1.50
J. C. B. Mohr, T.	S L	*Hirsch, Em., Leitfaden der christl. Lehre L	10.80
Furche-Verl., B.	S L	*Hoch, Walt., Die Kirche u. ihr Geld L	7.80
Alpenländ. Volksverl., L.	S L	*Hofmann, W. A., 1440 Minuten. Ein Tag kraftv. Lebensgestaltg. StBr	1.—
J. A. Barth, L.	S L	*Holm, K., Die Gelbsucht in d. Wilhelmsburg. Zinnwerken . . StBr	5.—
Harfe-Verl., B.	S L	Horch, Karl O., Glocken über dem Land . . . . . Pp	—.80
N. Kampmann, B.	S L	*Huebner, Mark., Das Andere in uns . . . . . O	2.20
L. Voggenreiter, P.	S L	*Jahn, Helm., Der Mensch ist frei. Gedichte . . . . . Pp	1.30
Vandenhoeck & R., G.	S L	*Joelsson, A. G., Sven vom Tannenkamp . . . . . etwa Hl	3.80
Stauda-Verl., K.	S L	*Kampf, Vom heiligen. Hrsg. v. W. Stählin L	3.85
M. Warneck, B.	S L	Kessler, J., Ich glaube an den Sinn des Lebens . . . . etwa O	5.—

Ergänzen Sie Ihr Lager nach den neuesten Prospekten des Barsortiments:

Das Wichtigste vom Büchermarkt

Film und Buch

Ewiges Deutschland

Neuigkeiten-dienst des Barsortiments

Unser diesjähriger

Weihnachts-Bücherzettel

befindet sich in Ihrem Besitz. Haben Sie schon veranlaßt, daß an Hand dieser praktischen Zusammenstellung des Wichtigsten und Neusten Ihr Lager durchgesehen und Fehlendes ergänzt wird? Benötigen Sie ein zweites Exemplar dieser Liste?

Verlag		2	Laden-Preis
V.-A. Trowitzsch & S., Fr.		**Kleingartenwesen, Das deutsche.**	
	S L	*1/2. Gisbertz, Wilh., Das deutsche Kleingartenrecht . StBr	1.80
E. S. Mittler & S., B.	S L	***Kolonialprobleme der Gegenwart.** Hrsg. v. Georg Wüst . . L	4.80
Langen-Müller, M.	S L	***Koenigswald, Har. v.,** Leuthen (Die junge Reihe) . . . . . StBr	—.50
W. Klein, B.	S L	***Koester, Reinh.,** Die Weinfibel . . . . . K	1.30
Säemann-V., B.	S L	***Kretschmer, Rich.,** Das Herz der Welt . . . . . O	1.—
Trowitzsch & S., Fr.	S L	***Kretzmann, F. K.,** Rechtsfragen für Gartenbesitzer . . . . . Br	—.85
Knorr & H., M.	S L	***Kronberger-Frentzen, H.,** Glück mit Blumen L	7.80
Evangel. V., H.	S L	***Lamerdin, Ed.,** Neue Lieder für die Christengemeinde heute . KLd	1.20
E. Weibezahl, L.	S L	***Landwehr, E.,** Das Notenvolk. Ein Märchen . . . . . Pp	2.—
Knorr & H., M.	S L	***Lang, Ant.,** Aus meinem Leben. M. 10 Bild. L	3.50
A. Kraft, K.	S L	***Leben, Deutsches, 1939.** Almanach . . . . . Br	1.—
P. Mähler, St.	S L	***Liebig, H.,** Tischtennis. Kurzer Wegweiser, Training usw. . . Br	—.35
W. Crüwell, D.	S L	***Lüke, Meier** u. a., Deutsche Geschichte L	2.40
Vandenhoeck & R., H.	S L	***Luther, Mart.,** Evangelien-Auslegung. Bd. I. Die Weihnachts- u. Vorgeschichten bei Matthäus u. Lukas . . . . . etwa L	11.80
Holle & Co., B.	S L	***Märchen, Russische.** Hrsg. v. Mart. Löpelmann L	12.50
V.-A. Tyrolia, I.	S L	***Meusburger, Karl,** Kleine Naturkunde L	4.80
Knorr & H., M.	S L	***Moberg, Greta,** Hausweben für Anfänger . . . . . Hl	4.90
Fr. Vorwerk, B.	S L	***Napoleon I.,** Darstellung der Kriege Caesars, Turennes u. Friedrichs des Grossen. Hrsg. v. Hans E. Friedrich L	12.50
Hohenstaufen-V., S.	S L	***Novellen, Jugoslavische.** Hrsg. v. S. D. Zeremski L	4.50
J. A. Barth, L.	S L	***Nuck, K., u. W. Szczepanski,** Talk u. Talkumstaublunge . . StBr	5.60
Volk u. Reich, B.	S L	***Ostwald, W.,** Die Wirtschaftlichkeit von Autobahnen . . . . K	6.50
Urban & Schw., W.	S L	***Parma, C.,** Irrtümer der Röntgendiagnostik in der Stomatologie. L	9.50
J. A. Barth, L.	S L	***Pophal, R.,** Grundlegung der bewegungsphys. Graphologie. . K	8.—
A. Moewig, Dr.	S L	***Quindt, Will.,** Dschungelblut L	2.50
Verl. Gesund. Leben, R.	S L	***Radiästhesie in Theorie u. Praxis.** Zum Problem der Pendelforschung. Beiträge. Hrsg. v. Chr. Dietrich . . . . . K	6.50
Volk u. Reich, B.	S L	***Reichsautobahn, Die, im Wald.** (Schriftenr. d. Straße 11) . . K	5.50
Eichblatt-V., L.	S L	***Reicke, I.,** Das tätige Herz. Ein Lebensb. Hedw. Heyls . . L	3.—
Hohenlohe, Oe.	S L	***Reinöhl, Friedr.,** Tierzüchtung L	4.50
Fel. Rauch, I.	S L	***Renner, Carl O.,** Veron Kienesberger. Roman L	5.80
F. A. Brockhaus, L.	S L	***Rittlinger, H.,** Ich kam die reißenden Flüsse herab L	6.50
F. Schöningh, P.	S L	***Rösch, Konst.,** Deutsches Messbuch . . . . . etwa O	4.80
A. Kraft, K.	S L	***Rupp, Hans,** Das Fähnchen von Vaux-Kreuz . . . . . O	2.20
— —	S L	*— Korporalschaft Kempf. Ein Kriegsbuch L	2.50
Fel. Rauch, I.	S L	***Sakharow, Konst. W.,** Das Herz ist ein Prophet L	3.90
Scientia A.-G., Z.	S L	***Sayers, D. L.,** Lord Peters abenteuerl. Hochzeitsfahrt L	5.50
A. Kröner, St.	S L	***Schack, Herb.,** Denker und Deuter L	5.50
Knorr & H., M.	S L	**Schalle, Alb.,** Die Kneipp-Kur, die Kur der Erfolge . . . . . K	5.90
P. Zsolnay, W.	S L	***Scheibelreiter, E.,** Das Königreich auf dem Wiesenhang . . . etwa L	7.—
Müller & St., M.	S L	**Schlomer, G.,** Leitfaden der klin. Psychiatrie. 8. A. . . . . StBr	4.—
O. Meister, W.	S L	***Schneider-Foerstl, J.,** Jutta zwischen den Brüdern L	4.—
H. G. Wallmann, L.	S L	***Schneller, L.,** Nicäa, eine vergessene Welt- u. Schicksalsstadt . StBr	1.—
A. Kraft, K.	S L	***Scholz, H.,** Menschen an der Grenze. Erzählung . . . . . O	—.—
M. Niemeyer, H.		**Schriften der Hall. Wissenschaftl. Gesellschaft.**	
	S L	*2. Rosenberg, Alfr., Gestalt und Leben . . . . . Br	—.80
Junker u. D., B.	S L	— **der Hochschule für Politik,** Abt. II.	
		*24. Christiansen, Friedr., Das NSFK. . . . . Br	—.80
O. Elsner, B.		**Schriftenreihe der Wirtschaftsgruppe Bauindustrie.**	
	S L	*2. Speck, Alb., Die Umstellung der Buchhaltung . . O	5.60
V. d. Schulbr., K.	S L	***Schryvers, J.,** Botschaft Jesu an seine Priester L	2.70
Durchbruch-V., St.	S L	***Schwartz, M.,** Peter Rosegger der grossdt. Bekenner . . . . StBr	1.90
A. Lorentz, L.	S L	***Sigl, F.,** Die soziale Struktur des Sudentendeutschtums . . . K	6.—
Buchholz & W., B.	S L	***Sombart, W.,** Vom Menschen . . . . . etwa O	12.—
Langen-Müller, M.	S L	***Spinn, spinn, meine liebe Tochter.** (Die junge Reihe) . . . . StBr	—.50
Berliner B.- u. Z.-V., B.	S L	***Steindamm, H., u. E. Ackermann,** Mysterium Mensch L	10.—
Evangel. V., H.	S L	***Steiner, Herm.,** Gestalt u. Gewalt Jesu . . . . . KLd	2.—
F. Enke, St.	S L	***Steinhardt, Thea,** Schlafstörungen im Kindesalter . . . . . Br	2.—
A. W. Hayns Erb., B.	S L	***Sternaux, Ludw.,** Wir fahren nach Potsdam L	2.—
V. Ges. Leben, R.	S L	***Straniak, L.,** Leitf. z. prakt. Handhabung d. Sider. Pendels . etwa L	8.—
Hachmeister & Th., L.	S L	***Sulzberger, F.,** Deutsch-russischer Soldaten-Sprachführer . . Br	—.30
— —	S L	*— Deutsch-tschechischer Soldaten-Sprachführer . . . . . Br	—.30
J. F. Lehmann, M.	S L	***Suessenguth, Karl,** Neue Ziele der Botanik L	7.20
Harfe-Verl., B.	S L	**Tatsachen, Erlebte, göttlicher Hilfe.** Ges. v. E. Modersohn . . Pp	—.80
Evangel. V., H.	S L	***Thoma, Albr.,** Doktor Martin Luthers Leben . . . . . StBr	—.80
Rekord-Verl., L.		**Toal, J. v.,** Inferno. Die große Russentrilogie.	
	S L	*2. Der Weibergeneral . . . . . O	5.50
	S L	*3. Die Legion des Todes . . . . . O	5.50
M. Möhring, L.	S L	**Tornius, Val.,** Zwischen Hell und Dunkel L	4.80
A. Kraft, K.	S L	***Tumler, Franz,** Geschichte aus Südtirol. M. Abb. L	2.20
Bildgut-Verl., E.	S L	***Vitruv,** Über die Baukunst. Neu hrsg. v. E. Stürzenacker . . L	18.—
Hanseat. V.-A., H.	S L	***Wagemann, Ernst,** Die Zahl als Detektiv . . . . . StBr 4.80; L	5.80
Fel. Rauch, I.	S L	***Weingartner, Jos.,** Tempel und Paläste L	9.80
F. Eher Nf., M.	S L	***Weller, Tüdel,** Bonzen und Rebellen L	3.75
Urban & Schw., W.	S L	***Wessely, E. A.,** Klinik der Hals-, Nasen- u. Ohrenerkrankgn.. L	18.—
V.-A. Tyrolia, I.	S L	***Wibmer-Pedit, F.,** Heimkehr zur Scholle. Roman L	4.80
Muth, St.	S L	***Witt, C.,** Handel u. Kaufmann in der gelenkten Wirtschaft . . K	2.40
Steuben-Verl., B.	S L	***Wolff, Johanna,** Vogelreuthers Mühle L	4.80
Volk u. Reich, B.	S L	***Wucher, Wald.,** Die Alpenstraßen . . . . . K	7.50
P. Zsolnay, W.	S L	***Zilahy, Lajos,** Die Liebe meines Urahnen. Roman . . . etwa L	5.50
		Musikalien	
Schott, M.	S L	***Buch, Das, klingende.** Bd. 3 . . . . . Br 3.50; L	4.80

SLUB
Wir führen Wissen.

IN DIESEN TAGEN ERSCHIEN:

Goethe als Begleiter

Gedanken und Aussprüche über Leben und Kunst, Gott und Religion, Liebe und Ehe, Jugend und Alter, Persönlichkeit und Gemeinschaft

Mit einer Einführung von Richard Benz

Einband und Umschlag im Stil der Zeit von Prof. E. R. Weiß
Biegsam in Batist gebunden RM 4.80

Wie wenige gibt es, die Goethes Gesamtwerk wirklich übersehen! Wer möchte aber nicht gern den Extrakt seiner praktischen Lebensweisheit, seiner schöpferischen Ideen in einem bequemen Taschenbuch stets zur Hand haben? Hier ist das verwirklicht. Aus der Erfahrung seines reichen Lebens spricht Goethe hier zu uns über Beruf und Besitz, Umgang mit Frauen und mit Freunden, Natur- und Kunstgenuß, Familie und Häuslichkeit, Alltägliches und Ewiges, Staat und Erziehung, Freiheit und Gesetz, Welt und Vaterland. Die mehr als 900 Aussprüche bieten erlebte Weisheit, darum werden sie auch unmittelbar wieder ins Leben wirken. Die gedankenreiche Einführung von Richard Benz zeichnet das Bild des großen Menschen Goethe, der niemals aufhörte, an sich selbst zu arbeiten.

Ⓩ

FRÜHER ERSCHIEN BEI UNS VON RICHARD BENZ:

Beethovens Denkmal im Wort

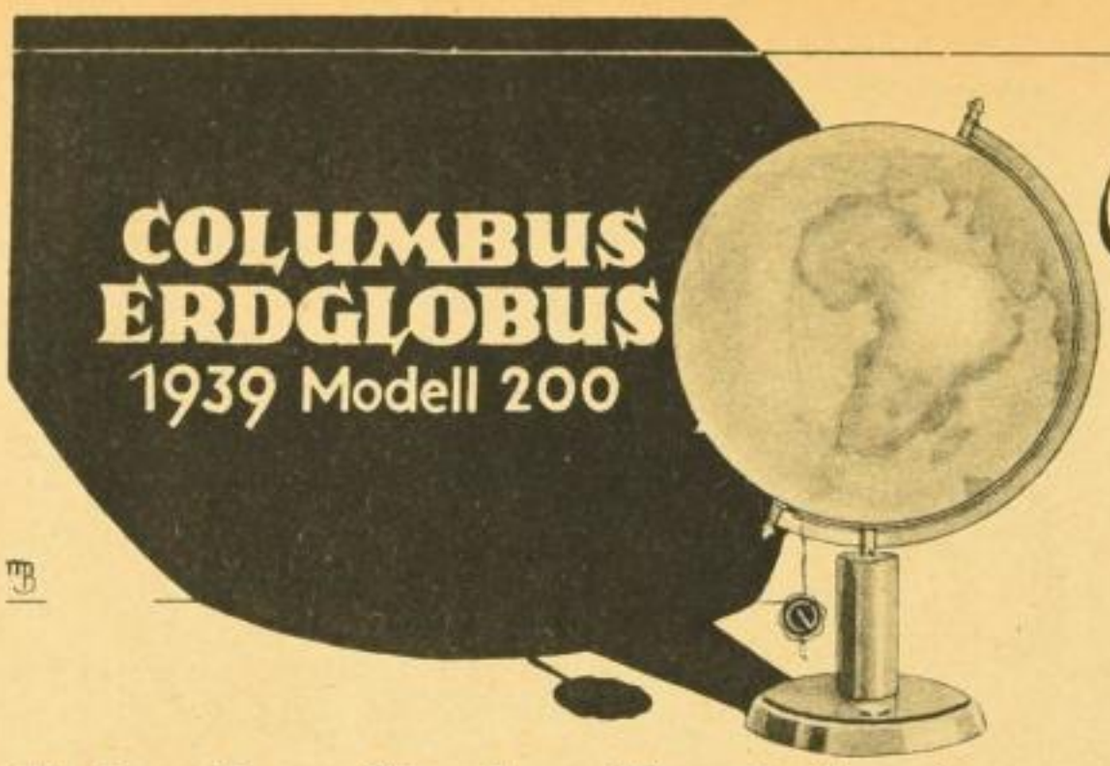
Seine Bekenntnisse in Briefen und Gesprächen. 5. Tausend. Ganzleinen RM 3.80

Bettina schaut, erlebt, verkündet

Weibliches Wissen, Wesen, Wirken in ihrem Werk. 4. Tausend. Kart. RM 3.20, Leinen RM 4.20

Z

R. PIPER & CO. MÜNCHEN



Columbus führt -

Columbus-Globen erfüllen in ihrer Zuverlässigkeit, Zweckmäßigkeit und Schönheit allerhöchste Anforderungen. Unser Gesamtverzeichnis steht auf Anforderung gern zur Verfügung. Das besonders beliebte Modell 200 Ausgabe 1939 ist wie alle übrigen Columbus-Erdgloben mit den neuen großdeutschen Grenzen sofort lieferbar. Umfang 108 cm, Kugeldurchmesser 34 cm. — Kostenlose Beigaben: Gebrauchsanweisung, Leselupe, Kompaß, Ortsregister, Buchwerk Dr. Jes Petersen: Erde und Mensch .. .. Preis RM 36.—

Columbus-Verlag Paul Oestergaard K.-G. Berlin-Lichterfelde

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen

Auf Grund einer freundschaftlichen Übereinkunft des Autors und der beiden beteiligten Verlage übernahmen wir aus dem Quickborn-Verlag, Hamburg

Hermann Claudius

Der ewige Tor

Gedichte

In Halbleinen RM 3.–

*

Verlag Albert Langen / Georg Müller, München

Bis zum 3. 1. 1939

erbitte ich alle rückgabeberechtigten Stücke von DB 3027 (Gadow, Geschichte der deutschen Marine) zurück. Später hätte ich dafür keine Verwendung mehr.

Frankfurt a/M., 3. 11. 38

Moritz Diesterweg

Die

Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Verlags- und Antiquariatskataloge

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge

Antiquariat

in Laufstraße 1. Ranges, Alexanderplatz Berlin, gut sort. Lager, etwa 6000 Bücher, Miete 60 RM, erforderlich 2500 RM.

Angebote unter F. M. 99 Berlin, Postamt C 43.

Buch-, Musikalien- und Instrumentenhandlung in Wien

36 Jahre bestehend — arisch. Sehr gut eingeführt. Nähe W. Fortbildungsschule, 2 Mittelschulen, 2 Volks- und Hauptschulen. Ganz groß ausbaufähig! Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. 30 000 RM bar.

*

Angebote unter Nr. 2770 d. d. Exp. d. Börsenbl.

Verlagsrechte und Bestände von 46 gärtnerischen Sachheften

bald zu verkaufen.

Erforderliches Kapital etwa 10000 RM.

Zuschriften erbeten unter Nr. 2765 durch die Exped. d. Börsenbl.

Aufhebung des Ladenpreises

Der Ladenpreis aufgehoben

wurde für alle

Meulenhoff-Ausgaben

die an die Firma **Rud. Koch, Leipzig**, übergegangen sind.

Amsterdam, 28. 10. 1938.

J. M. Meulenhoff, Verlag

Zurückverlangte Neuigkeiten

Sofort zurückerbeten:

Liepelt, Adolf:

Über den Umfang und die Bedeutung d. Polizeigewalt im nationalsozialistischen Staat

RM 2.50

Konrad Triltsch Verlag Würzburg-Aumühle

Kaufgesuche

Romanvertrieb

mit guten Autorenverbindungen gegen bar zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 2812 d. d. Exped. des Börsenblattes erbeten.

VERLAG mit DRUCKEREI

kauft laufend Zeitschriften jeder Art. Ausführl. Angebote mit Absatzstatistik der letzten Jahre unter Nr. 2758 d. d. Exped. des Börsenblattes.

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben.

Möglichst sofort, spätestens zum 1. Jan. 39 suche ich einen jüng.

Gehilfen(in)

für meine Buchhandlung mit Nebenzweigen. Bei Eignung Dauerstellung. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung erbeten an

Otto Buchholtz' Buchh.
Ernst Ummen
Höxter/Weser

Jüng. Verlagsgehilfe

nicht über 27 Jahre, für bald – spätestens 1. Januar 1939 – gesucht.

Gefordert werden: Erfahrungen im Herstellungswesen und im Briefwechsel sowie Kenntnis der Bestimmungen der RSK. Voraussetzung ist weiterhin leichte Auffassung und die Fähigkeit, sich schnell in neue Aufgaben zu finden. Gehalt den Leistungen angemessen.

Bewerbungen unter VM Nr. 304 erbet. an

F. Volckmar, Kommissionsgeschäft, Leipzig

LEIPZIG

Versandbuchhandlung sucht tüchtige Gehilfin für sofort oder später — Registraturarbeiten und Zeitschriftenexpedition. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter Nr. 2797 durch die Exped. des Börsenblattes erbeten.

Junge tüchtige Gehilfin

für Sortiment und Leihbücherei in Berlin für sofort gesucht. Angebote unter Nr. 2767 durch die Exped. des Börsenblattes.

Sofort

gesucht eine Gehilfin zur Aushilfe bis Weihnachten.

Richard Quitzow Nf.
Buchhandlung
Lübeck

Zu sofort oder später suche ich in Dauerstellung jungen einsatzfreudigen

Gehilfen

für Außendienst und Laden. Angebote mit Zeugn. u. Bild erbittet

Central-Buchhandlung
Friedrich Reinecke
Magdeburg, Breiter Weg 135

Sofort gesucht

Gehilfe (in) wegen Erkrankung einer Mitarbeiterin für Bestellbuch u. Bedienung. Bewerbung mit Bild und Gehaltsansprüchen an

G. Braun
Universitätsbuchhandlung
Heidelberg

Berliner Verlag

(Unterhaltungsliteratur) sucht für sofort

zuverlässigen Korrektor

(für ganze, evt. halbe Tage), der auch in der Lage ist, Manuskripte zu bearbeiten und druckfertig zu machen. Schriftliche Bewerbungen erbeten unter Nr. 2789 d. d. Expedition d. Börsenblattes.

Zum sofortigen Antritt, spätestens 1. Januar 1939 suchen wir einen tüchtigen **Gehilfen** mit guten Literaturkenntnissen für Kundenbedienung.
Bewerbung mit Lichtbild u. Gehaltsansprüchen erbeten.

P. Schweitzer Nachf.
Beyer & Soblik
Breslau V, Tauentzienplatz 9

Für die Werbeabteilung eines großen Berliner Verlages wird ein(e)

Gehilfe(in)

gesucht. Der Bewerber oder die Bewerberin soll aus dem schöngeistigen Verlag oder aus dem Sortiment kommen und in der Lage sein, nach den Richtlinien des Abteilungsleiters selbständig Werbungen für Bücher u. Zeitschriften durchzuführen. :: Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Angabe des frühesten Eintrittstermins erbeten unter Nr. 2788 d. d. Exped. d. Börsenblattes.

Buchhdlg. im Reg.-Bezirk Düsseld. sucht für sofort od. 1. Januar einen

Gehilfen (in)

mit guten Fachkenntn. Erf. i. Schreibwarenhandel erw. Angebote mit Geh.-Anspr., Zeugnis-Abschr. u. Lichtbild unt. Nr. 2798 d. d. Exp. d. Bbl.

Gehilfe bzw. Gehilfin

mit allen buchhändlerischen Arbeiten und besonders im Bestellwesen vertraut, für sofort oder später gesucht. Es kommen nur Bewerber in Frage, die auf eine Dauerstellung Wert legen. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften an

Peter Naacher
Frankfurt/M. - S. 10

VERLAGSSEKRETÄRIN

zum 1. Dezember oder 1. Januar gesucht. Es kommt nur eine erste Kraft in Frage. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Lichtbild nur schriftlich erbittet

DEUTSCHER KUNSTVERLAG, BERLIN W 35

Gehilfin

oder auch Gehilfe zum sofortigen Eintritt (spätestens aber 1. Januar 39) gesucht. Bewerber müssen mit allen buchhändlerischen Arbeiten bestens vertraut sein. Kenntnisse in katholischer Literatur erwünscht. Posten ist sehr aussichtsreich, da bei entsprechender Eignung selbständiges Arbeiten u. Lebensstellung gewährleistet. Gehaltsansprüche, Bild, Zeugnisse und Lebenslauf unter Nr. 2791 d. d. Exped. d. Bbl.

Ich suche zum 1. Jan. 39 ältere

tüchtige Gehilfin,

mit gut. Verkaufstalent, guter Allgemeinbildung u. Literaturkenntnissen. Maschinenschreiben u. Erfahrung in der Buchführung erwünscht. **Dauerstellung und gutes Gehalt.** Handschriftl. Bewerbung mit Bild und Zeugnisabschriften, eventuell persönliche Vorstellung gegen Erstattung der Unkosten.

Ottomar Borkowski
i. Fa. A. Schaplers Buchhandlung
Deutsch Krone

Zum 1. Februar 1939 suche ich

jüngeren Gehilfen oder Gehilfin

mit guter Allgemeinbildung, umfassenden Literaturkenntnissen und Vertrautheit in allen buchhändlerischen Arbeiten. Handschriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen erbeten.

Jakob Dietler, Buchhandlg., Göppingen/Württ.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zum 2. 1. 1939 suche ich

Gehilfen (in)

der über gute Literaturkenntn. verfügt und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Geboten wird eine gutbez. selbständ. Dauerstellung. Bewerbungen mit Bild, Lebenslauf und Gehaltsforderungen erbeten an

F. Böhnke,
Marienwerder/Wpr.

Dresden

Buchhdlg. m. Kunstgewerbe, stark im Aufstieg begriffen, geführt von vielseit. interessiert. jg. Ehepaar, sucht

Gehilfin und weibl. Lehrling

sofort oder später. Angebote unter Nr. 2792 durch die Exp. des Bbl.

Harz

Zum 1. Januar suche ich für mein lebhaftes Sortiment eine

junge Gehilfin

aus guter Schule, die eben ausgelernt hat, bei vielseitiger Gelegenheit zur Weiterbildg. Ausf. Bewerb. m. Zeugn., Bild und Gehaltsanspr.

Paul Jüttners Buchhandlg.
„Die Weiße Bücherstube"
Paul Schulze
Wernigerode

Für spätestens 1. Jan. suchen wir

jüngeren Gehilfen oder jüng. Gehilfin

Angebote mit Bild, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. erbeten.

Buchhdlg. Oskar Bonde
Altenburg/Thür.

Zum 1. Dez. ev. 1. Jan. 1939 suche ich für meine Buchhdlg. mit Papierhdlg. jung. tücht.

Buchhändler (in)

Gute Literaturkenntn. u. selbständ. Arbeiten Bedingung. Weg. vorger. Alters kann das Gesch. in einigen Jahren ev. käufl. erworben werden. Ausführl. Bewerb. mit Gehalts-Ford. an

Theodor Hiller, Buchh.
Dresden, Bad Weißer Hirsch

Zu mögl. bald. Antritt jung. Gehilfe (in) gesucht. Angebote m. Bild u. Gehaltsanspr. unter Nr. 2796 d. d. Exped. des Börsenbl.

Jungbuchhändler

für Bücherabteilung einer Bahnhofsbuchhandlung in Berlin **gesucht.** Bewerbungen mit Lichtbild und Ansprüchen unter Ew. 84 011 an Ala, Berlin W 35.

Vertreter

zur Mitnahme eines guten, konkurrenzlosen Theaterführers gesucht.

Angeb. bef. u. R 26460
Elbe-Werbedienst, Klaus & Co., Chemnitz

Stellengesuche

Stuttgart

Buchhändlerin sucht Halbtagsstelle im Sort. oder Verlag, event. zur Aushilfe.
Gefl. Angebote unter Nr. 2786 d. d. Exped. d. Börsenblattes.

Jungbuchhändlerin

19 J., die soeben die Gehilfenprüfung bestanden hat, sucht Stellung im Sortiment. Hamburg od. Mitte Thür. bevorzugt. Angeb. unter Nr. 2795 durch die Expedition des Börsenbl.

Wien

Junge Gehilfin aus dem Reich, die Ostern auslernt, sucht buchhändlerischen Wirkungskreis. Angebote unter Nr. 2793 d. d. Exp. d. Bbl.

Vermischte Anzeigen

Selbst. Buchhändler, 28 Jahre, in schön gelegener Kleinstadt Mitteldt., sucht einen frohen u. gesunden Lebenskameraden, am liebsten aus dem Buchhändlerkreis. Ernstgemeinte Zuschriften mit Bild erb. unter Nr. 2784 d. d. Exp. d. Bbl.

MONOTYPE · TYPOGRAPH

FARB-ILLUSTRATIONSDRUCK — **FREMDSPRACHENDRUCKE**

Buchdruckerei

KREYSING
Leipzig

SEIT 1811

Leipzig · Seeburgstr. 51
Berlin · Fernruf 170672

+BUCH-AUSSTATTUNG+

Suche tüchtigen

Verleger f. Großdeutschland

für den Vertrieb eines anerkannten Fleischer-Fachbuches. Zuschriften an

J. A. Theiß, Wien 3
Hintzerstraße 2

Scheinverschluß-Umschlag „Famos"

mit **Doppel**klappen stellt her

August Müller,
Leipzig C 1, Dresdner Straße 17
Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik

Buchfutterale

Lagerkasten und Versandkartons
Überzogene Kartonnagen

W. Albert Hasemann Nachf.
Leipzig C 1, Gabelsbergerstr. 9
Ruf 20575

Fr. Foerster
Kommissionsbhdlung. Gegr. 1863

Max Busch (Inhaber: Julius Kössling)

Grossobuchhandlung Leipzig, Frommannstr. 4. Gegr. 1889

Trockene Auslieferungsläger. Zeitgemäße, für Sortimenter kombinierte Provisionssätze. Kulante und prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung. Referenzen zu Diensten.

Verleger

von Romanen, Novellen und anderen Erzählungen, der im Winterhalbjahr bei bester Ausstattung eine Reihe wertvoller Neuerscheinungen bringt, sucht weitere gute Verbindung mit Verlagsvertrieben und Großbuchhändlern.

Angebote unter D Nr. 927 an Anzeigen-Foerster, Düsseldorf, Postfach, erbeten.

Die Bibliothek des Börsenvereins
in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung
aller neuen Antiquariats- und Verlagskataloge

Suche

Verbindung mit vorwärtsstrebendem Verlag. Bin tatkräftiger ideenreicher Schriftleiter und Schriftsteller mit eigenem Büro in der Nähe von Stuttgart. Übernehme

Buchherausgabe / Beratung in techn. und wissenschaftlichen Fragen / Adreßbuchredaktion / Zeitschriftenredaktion / Sachbearbeitung. Welcher auf

Massenabsatz

eingestellte Verlag übernimmt konkurrenzlosen, überall glänzend begutachteten **Rundfunk-Kalender!** Gefl. Zuschr. richte man vertrauensvoll unter Nr. 2799 an die Exped. des Börsenbl.

Berliner

Verlags-Buchdruckkaufmann

übernimmt

Geschäftsstelle, Niederlassung usw. Büro, Personal usw. vorhanden.

Angebote unter Nr. 2785 d. d. Exped. d. Börsenbl.

Wir suchen Bücher

„INTERN. ÜBERSETZUNGS-

ARNHEIM

INTERNATIONALE BÜCHERBÖRSE

Wir offerieren Bücher

U. VERMITTLUNGSBUREAU"

HOLLAND

Die Bücherstunde im Rundfunk

Fortsetzung von der 3. Umschlagseite dieser Nummer

Reichssender München, München, Rundfunkplatz 1

Donnerstag, den 10. November, 21 Uhr: Hans Watzlik liest eine Ballade »Abend in Schönbrunn«.

Sonnabend, den 12. November, 10 Uhr: »Aus der Werkstatt des Dichters«. Hans Brandenburg.

Reichssender Saarbrücken, Wilhelm-Heinrich-Straße 33/35

Sonntag, den 6. November, 10.45 Uhr: »Wer macht mit. Wir schaffen uns eine Bücherei«. Manuskript: Willi Schäferdiek.
— — **11 Uhr:** »Am goldenen Quell«. Erlesenes aus Musik und Dichtung.
— — **15 Uhr:** Wir lesen vor: Novalis: »Das Märchen von Hyazinth und Rosenblüte«.

Montag, den 7. November, 17.45 Uhr: Das neue Buch »Finnland«. Johannes Ohquist »Finnland«; Heinz Halter »Finnlands Jugend bricht Rußlands Ketten« (Schwarzhäupter Verlag, Leipzig). — Unto Seppänen »Markku und sein Geschlecht« (Langen-Müller, München). — Einar Wallquist »Der Lappendoktor« (Engelhorns Nf., Stuttgart).

Donnerstag, den 10. November, 17.50 Uhr: »Das neue Buch«. Kurt Eggers »Hutten« (G. Weise, Berlin). Manuskript: Dr. A. Pfeiffer.

Reichssender Stuttgart, Stuttgart-S, Danziger Freiheit 17

Montag, den 7. November, 21 Uhr: Goethe-Zyklus »Der junge Goethe«. 2. Abend: Erste Ausfahrt: Leipzig 1765/68.

Mittwoch, den 9. November, 10 Uhr: (Aus Leipzig): »Es wachen die toten Soldaten. Eine Dichtung von Herybert Menzel.

Reichssender Wien, Wien IV, Argentinierstraße 30a

Montag, den 7. November, 17 Uhr: Aus J. M. Frank »Mexiko ist anders« (Universitas, Berlin).

Donnerstag, den 10. November, 18 Uhr: »Die Lyrik der Bewegung«.

Sonnabend, den 12. November, 15 Uhr: »Jugend, das ist dein Buch«. Durch die Großdeutsche Buchausstellung in Wien.

— — **18 Uhr:** Kolbenheyer: »Eine Geschichte um Goethe«.

Schweizerischer Landessender Beromünster

Dienstag, den 8. November, 20 Uhr: »Schwyzer Meie« (Neue Gedichtbücher).

»Schwyzer Meie«. Die schönsten schweizerdeutschen Gedichte, herausgegeben von Adolf Guggenbühl u. Georg Thürer (Schweizer Spiegel-Verlag, Zürich). — Maria Waser »Das besinnliche Blumenjahr«. Gedichte zu Aquarellen von Hedwig Krebs (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart). — Adolf Frey »Ausgewählte Gedichte« (Sauerländer-Verlag, Aarau). — Werner Sutermeister »Der Schüttelbecher« (Verlag Hans Huber, Bern). — »Lachen isch g'sund«. Eine Sammlung fröhlicher Verse von Jakob Stebler (Volksverlag, Elgg).

Sonnabend, den 12. November, 14.25 Uhr: Bücherstunde.
Alice Vischer u. Marguerite Ammann »Ich weiß ein schönes Wunderland, das will ich zeigen Dir«; Martha Maag-Socin »Vreni hilft« (beide: Sauerländer-Verlag, Aarau). — Lotti Kohls »Annedorles Bunter Weg«; Rosa Fitinghoff »Silja im Zelt auf den Bergen« (beide: Gundert-Verlag, Stuttgart). — Kaeser »Die Wunderlupe« (Orell-Füßli, Zürich).

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Agent. d. Rauh. Hauses 6401.
Ala in Brln. 6415.
Batschari-Verl. 6402.
Beltz U 4.
Bibliogr. Inst. 6394.
Bohn & S. 6390.
Böhnke 6415.
Bonde 6415.
Borkowsky 6414.
Braun in Hdlbg. 6414.
Braun in Karlsr. 6384.
Brockhaus, F. A., 6392.
Brunnen-Verl. 6400.
Buchholtz in Höter 6414.
Busch in Le. 6415.
Central-Bh. in Magdeb. 6414.
Claus & Co. 6415.
Columbus-Verl. 6413.
Dt. Buchvertr.- u. V.-G. 6404. 05.
Dt. Kunstverlag 6414.
Diederichs Verl. in Jena 6399.
Diesterweg 6413.
Dieterichsche Vrlsh. 6383.
Dietler 6414.
Drei Masken Verl. 6393.
Eckstein Nchf. 6380.
Eher Nchf. 6377. 78.
Elbe-Verbedienst, Klaus & Co. 6415.
Elsner 6394.
Feuerversf.-Gen. f. d. Buchgew. U 4.
Fink in Gr.-G. 6386.
Fischer, S., in Brln. 6387.
Foerster, Fr., in Le. 6415.
Gauverl. Bayr. Ostmark 6380.
Ges. f. Buchdruck. u. Verl. in Düss. 6383.
Hafemann 6415.
Hartig U 4.
Heering-Verl. 6380. 83.
Heimeran 6386.
Helingsche Verlags-Anst. in Le. 6379.
Hiersemann 6386.
Hiller 6415.
Int. Überf.- u. Verm.-Bur. 6416.
Junker & D. 6395.
Jütte U 4.
Jüttner's Bh. 6415.
Kamp U 2.
Koch, Neff & Oet. & Co. 6410. 11.
Koehler & V. A.-G. & Co., B.-S., 6410. 11.
Kreysing 6415.
Langen, Alb., Gg. Müller 6413.
Lehmanns Verl. in Mü. 6385. 6408. 09.
Lieberoth U 4.
Limpert-Verl. 6396. 97.
Ludendorffs V. A. U 1.
Meulenhoff 64[illegible].
Moll & S. U 4.
Müller, A., in Le. 6415.
Naacher 6414.
Piper & Co. 6391. 6412.
Quitzow Nchf. 6414.
Rascher Verl. 6398.
Reclam jun. 6382. 6401.
Regel U 4.
Reichspostzentralamt 6388
Rohrmoser-Verl. 6403.
Rufu-Verl. 6388.
Schindler 6380.
Schmidt, O., in Le. U 4.
Schmorl & v. S. Nchf. 6403.
Schöningh in Pad. 6407.
Schweizer Nchf. in Brsl. 6414.
Springer in Brln. 6388.
Staufen-Verl. 6380.
Theiß 6415.
Thienemanns Verl. 6389.
Trilsch 6413.
Turmberg-Verl. 6384.
Union in Brln. 6406.
Verlag d. Börsenvereins 6374. 6406.
Verl. »Offene Worte« 6403.
Verl. Silberburg 6392. 6406.
Volckmar K.-G. 6414.
Vorhut-Verl. 6381.
Wagner in Neustr. 6394.
Werbestelle 6416. U 3.
Wulffen 6383.
Zentralverl. d. NSDAP. 6377. 78.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schömberg. — Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DA. 7635/X.

•) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

SLUB
Wir führen Wissen.

sonders zu seiner Heimatstadt Hamburg erfüllte Lieder. Die Feierstunde fand ihren Abschluß mit dem Streichquartett in D-Moll von Beethoven, meisterlich vorgetragen von dem Quartett der Staatskapelle.

Festvortrag Josef Weinhebers

Der zweite Tag der Arbeitstagung des Dichtertreffens gehörte dem Festvortrag Josef Weinhebers, zu dem sich die Dichter ebenfalls im Festsaal des Kreishauses versammelten. Weinheber begann seine Ausführungen mit einem Wort Theodor Fontanes: »Man soll dem Geheimnis der Kunst nachgehen, aber nicht zu weit. Das Letzte bleibt eben immer und überall ein Verschleiertes, das wir ahnen, aber nicht schauen sollen«. Die Kunst bedeute eine Welt, eine Wirklichkeit anderer Art, zu deren Erklärung die Begriffssetzungen der täglichen Wirklichkeit nicht ausreichen. Ein Dichter, der es versuchen würde, die Dichtkunst mit dem Lot unserer vernünftigen Gegebenheiten auszuloten, würde sich selbst aufgeben.

Daran schloß Weinheber Ausführungen über die Dichtkunst, über die Dichter, über ihrer beider Verhältnis zu ihrer Zeit und ihrem Volke; über die Wechselwirkung von Dichtkunst und geschehender bzw. geschichtlich gewordener Wirklichkeit.

Die Verantwortung, die die Dichter vor dem Volke tragen, dürfe nicht einseitig gemeint sein. Wie die Dichter dem Volk verpflichtet seien, so sei das Volk seinen Dichtern verpflichtet, vor allem durch das liebende Bemühen, das dichterische Werk zu verstehen, aus dem Werk zu lernen und zu wachsen. An einigen Beispielen zeigte Weinheber, wie dieses Verstehen der Dichter durch das Volk gemeint sei. Und nur die Dichtung wird verstanden, die ganz aus dem Volk heraus gewachsen sei. Darum sei gerade die Lyrik zwingender und ausschließlicher als jede andere Dichtung dem eigenen Volk und der Sprache verhaftet, die es spricht.

Viele Dichter seien zähneknirschend und zeitabgewandt durch das Chaos des Ausverkaufs des deutschen Sprachguts gegangen. Die Älteren wüßten noch, was für einen Kampf sie für die deutsche Sprache geführt hätten. Unser Volk, eben dabei, sich in seinem Hause einzurichten, könnte es nie verzeihen, wenn die Dichter gestatteten, daß dieses Haus ohne Dach bliebe. Dieses Volk, das manchmal ein Barbarenvolk gescholten worden sei, sei aufgewacht und erkenne sein Tiefstes wieder, die Sprache, es ehre wieder den Dichter. »Ich glaube nicht, daß es heute ein Volk auf der Erde gibt, das seine Dichter so ehrt, so würdigt, so liebt wie das unsrige . . . Aus einfachen, rührenden Briefen eines Soldaten, eines Bauern von der Wasserkante, eines Lehrers aus Tirol haben wir erfahren, wie eingehend sie sich mit unserem Werk befassen, wie sehr ihnen unsere Fragen am Herzen liegen, die auch die ihren sind.« Nur einen Volksverrat gäbe es, den der Dichter in seiner Funktion als Dichter begehen könne: seine Sprache zu verlassen.

In den vielen Ehrungen, die die Bewegung den Dichtern zuteil werden lasse, ehre sie mithin das Volk, die gesamte dichterische Schöpferkraft der Nation. Daß sie dieses auf einer sehr breiten Basis tue, ist gerecht und gut. Die Ausrichtung aller Deutschen und besonders der in der Welt zerstreuten auf ihre Dichter hin wäre in einer früheren Geisteslage des Volkes nicht möglich gewesen. Jetzt, unter einer wahrhaft genialen Führung, wo Volk sich als Volk sieht und empfindet, erscheine diese Ausrichtung als das Gemäße, Selbstverständliche.

Eingehend auf die Wirksamkeit der Dichtung sagte Weinheber, daß der beste Leser der sei, der noch über das Ende hinaus zu lesen vermöge. Die Geschichte des deutschen Schrifttums biete viele Beispiele dafür, in welch überwältigendem Maße Bücher in die andere Wirklichkeit, in das Leben, in das Geschehen der Zeit einzugreifen vermögen. Wir hätten in unserer Zeit gültige Beispiele dafür, in welch hohem Maße Bücher aufbauend am Kern und Wesen des Volkes zu wirken vermöchten. Das Buch Adolf Hitlers »Mein Kampf« habe allen Deutschen in der Welt das Bewußtsein von unseres Volkes Wesen, von unserer Kraft, von unserer Größe und unserer Pflicht wiedergegeben. Es sei heute noch nicht abzusehen, in welchem Maße dieses Buch dazu beigetragen habe, jene großen Taten zu verwirklichen, in deren Banne wir alle noch ständen. Bücher hätten nicht nur ihr Schicksal, sie formen dieses Schicksal zu Zeiten auch. Sie formen den Geist, sie formen das Leben, sie machen Geschichte. Sie bewahren den Wortlaut des Gebetes ebenso wie den des Gesetzes. »Wir aber«, so fuhr Weinheber zum Schluß fort, »die wir schaffen, wollen an diesem feierlichen Tage, der ihm ebenso gilt wie uns, wir wollen heute dem Volke und einander feierlich versprechen, daß wir immer eingedenk sein werden der Heiligkeit unserer Muttersprache, der Würde der Kunst, der zu dienen in unsere Hand gelegt ist, zur höheren Ehre und zum Gewinn des deutschen Volkes, auf daß jenes schöne und edle Wort Hölderlins für uns jetzt und in die fernen Zeiten hinab Recht behalten möge: ‚Was bleibet aber — stiften die Dichter'.«

Regierungsrat Schlecht beschloß die Tagung mit dem Gruß an den Führer des Großdeutschen Reiches.

*

Es ist nicht leicht, die Erlebnisse dieser wenigen Tage in kurzen Worten zusammenzufassen: man müßte berichten von der Kameradschaft, die die hier in Weimar versammelten Dichter seit langen Jahren verbindet, und von der Freude, daß sie sich in Weimar wieder begegnen konnten, man müßte erzählen von dem eindringlichen Ernst, der über den Vorträgen der Arbeitstagung lag, von der Verbundenheit der Stadt Weimar und ihrer großen Überlieferung mit den Gestaltern des Schicksals der deutschen Gegenwart, von den vielen kleinen Erlebnissen am Rande, den Gesprächen und der frohen Zuversicht, die jedem neuen Werke vorausgeht. Eins aber wissen wir: das Erste Großdeutsche Dichtertreffen, das nun alljährlich der Buchwoche vorausgeht, war würdig der Überlieferung Weimars und der Aufgabe, die den Kündern des Wortes in unserer Gegenwart gestellt ist.

*

Nach dem Festvortrag Josef Weinhebers ließ der Reichsstatthalter und Gauleiter Fritz Sauckel den in Weimar versammelten Dichtern das Werk »Wende und Weg« von Dr. Hans Severus Ziegler mit einer besonderen Widmung überreichen.

Die Reichsschrifttumsstelle übergab ihnen gleichzeitig die jetzt zum zweiten Male erscheinende Festschrift »Weimarer Blätter«, die den Teilnehmern des Dichtertreffens eine schöne Erinnerung an die Tage vor der Woche des Deutschen Buches sein sollen.

*

Im Namen ihrer am Ersten Großdeutschen Dichtertreffen teilnehmenden Kameraden legten nach Abschluß der Arbeitstagung Friedrich Bodenreuth und Herbert Böhme am Denkmal Goethes und Schillers vor dem Deutschen National-Theater einen Lorbeer-Kranz nieder, um so die innige Verbundenheit der Dichtung der Gegenwart mit dem Geiste Weimars zum Ausdruck zu bringen.

Am Nachmittag des Sonnabend unternahmen die am Dichtertreffen teilnehmenden Dichter einen Ausflug nach Belvedere, um in kameradschaftlichem Zusammensein noch einmal das Erlebnis der Weimarer Tage an sich vorüberziehen zu lassen. Mit besonderer Freude hörten sie Lieder und Chöre des Jugend- und Volksmusikringes der HJ., dessen Teilnehmer sich dort eingefunden hatten. Am Abend las einer der anwesenden Dichter in dem dortigen Heim aus eigenen Werken.

Festaufführung im Deutschen National-Theater

In Anwesenheit des Reichsministers Dr. Goebbels und Frau sowie des Reichsstatthalters Fritz Sauckel und Frau fand am Abend des Sonntags im Deutschen National-Theater eine Festaufführung von Kleists Penthesilea statt. Die Aufführung, die noch einmal die Teilnehmer des Dichtertreffens sowie die noch in Weimar anwesenden Buchhändler vereinigte, wurde durch die vorbildliche Besetzung der tragenden Rollen ein Erlebnis, das sich nach Augenblicken des Schweigens in immer sich wiederholendem Beifall löste. Kleists Dichtung fand hier eine Interpretation, die der Tradition des Weimarer National-Theaters unter der Leitung von Generalintendant Staatsrat Dr. Hans Severus Ziegler würdig ist.

Leipzig in der Buchwoche

30000 Mark für Anschaffungen der Leipziger Büchereien — Leipziger Dichtungspreis

Jahresschau des deutschen Schrifttums

Für die »Jahresschau des deutschen Schrifttums«, die Leipzig, obwohl es nicht Gauhauptstadt ist, wieder veranstaltet, gibt die »Alte Börse« am Naschmarkt, mitten in der Stadt an der belebtesten Straße gelegen, davor das Standbild des jungen Goethe von Seffner, den Rahmen, den man sich schöner und günstiger kaum vorstellen kann. Der geräumige Saal mit seinem dekorativen Schmuck und Deckengemälden aus dem 17. Jahrhundert bietet eine vorzügliche Ausstellungsgelegenheit. Man sieht sich hier nicht den von manchen Buchausstellungen her gewohnten nüchternen, kahlen Wänden und langen Büchertischen gegenüber, die man, vom Nachbar gedrängt, schnell abschreitet. Hier lädt vielmehr schon der Raum zum Verweilen ein. Dazu kommt, daß die Größe des Saales eine günstige Aufstellung und Verteilung der Tische zuläßt, die rundherum umgangen werden können. Es wurde auch darauf gesehen, nicht zu große Tische zu wählen, sodaß die Gruppierung der Jahresschau — durch Schriftschilder deutlich kennbar gemacht — gut zur Geltung kommt. Gleich am Eingang liegen die Sonderhefte von »Buch und Volk« mit dem Führer durch die Ausstellung aus.

Die Stirnwand des Saales ist von den Fahnen der Bewegung und dem Bronzekopf des Führers beherrscht. An diesem erhöhten Ehrenplatz sind die »Bücher der Deutschen«, das Werk des Führers und Schriften über ihn, ausgestellt. In unmittelbarer Nähe befindet sich die Abteilung »Sudetendeutschtum und Ostmark« der Jahresschau sowie die Sonderausstellungen »Leipziger Schrifttum« und »Der schöne Bucheinband« mit kostbaren Leder- und Pergamenteinbänden, aber auch zahlreichen Beispielen des schönen Verleger-Einbandes. Weitere kleine Sonderschauen sind dem »Buch der Jugend« und dem Werk Hans Friedrich Blunck gewidmet.

Kundgebung im Neuen Rathaus

Die wie bisher in die Mitte der Buchwoche (2. November) fallende Kundgebung, zu der der Oberbürgermeister und der Landesobmann des Buchhandels eingeladen hatten, fand wieder in einem großen, der Buchstadt würdigen Rahmen statt. Ansprachen des Bürgermeisters Haake und des Landesobmanns des Buchhandels Ratsherrn Dr. Witzmann, die Verkündung des Leipziger Dichtungspreises und Hans Friedrich Blunck Vorlesung aus seinen Werken bildeten ihren Inhalt. Der festliche, noch besonders mit Blumen geschmückte Saal des Rathauses — der schönste, den die Stadt zur Verfügung stellen kann — und die gut vorgetragene Musik des Leipziger Kammerorchesters unter Leitung von S. W. Müller (Beethovens Ouvertüre zu »Coriolan« und die Zwischenaktsmusik aus »Rosamunde« von Franz Schubert) trugen viel zum Gelingen der Feierstunde bei. Neben dem Rednerpult hatten Werkschar-Abordnungen von zwei Leipziger Buchhandlungen mit ihren Fahnen als Symbol der nationalsozialistischen Betriebsgemeinschaft Platz genommen. Unter den Gästen waren über die Kreise des Buchhandels und der Bücherfreunde hinaus die kulturpolitischen Amtsträger der Partei und ihrer Gliederungen in großer Zahl vertreten, sodaß die Kundgebung mit ihren für den Leipziger Buchhandel eintretenden Ansprachen auch außerhalb der Fachkreise Widerhall gefunden hat.

In seiner Begrüßungsansprache wies Bürgermeister Haake darauf hin, wie sehr die Stadt Leipzig sich mit dem Buchhandel verbunden fühlt und daß von ihr aus alles geschehen wird, damit Leipzig die Buchstadt bleibt. Die große Gutenberg-Ausstellung in Leipzigs Mauern im Jahre 1940 soll von neuem den hohen Stand des deutschen Buchgewerbes und den Ruhm des deutschen Buches in alle Welt hinaustragen. Ihr Eintreten für Buch und Bibliotheken bekundet die Stadt Leipzig auch in diesem Jahr durch Bereitstellung außeretatmäßiger Mittel in Höhe von 30 000 RM für Anschaffungen ihrer Büchereien, damit anderen Gemeinden mit gutem Beispiel vorangehend. Entscheidend und wichtiger als alle materielle Hilfe sei jedoch das Verhalten, die Haltung der in der Buchwirtschaft Tätigen. Mit einem Appell, das erworbene Erbe hochzuhalten, an den Aufgaben, die uns der Führer gestellt hat, mitzuarbeiten, und anderen mit bestem Beispiel voranzugehen, schloß Bürgermeister Haake seine mit großem Beifall aufgenommenen Begrüßungsworte.

Ratsherr Dr. Witzmann als Landesobmann des Buchhandels hatte es sich in seiner Ansprache zur Aufgabe gestellt, die Rolle Leipzigs, »eine der wichtigsten Waffenschmieden im kulturellen Leben der Nation«, in seiner Stellung innerhalb des deutschen Buchhandels und, darüber hinausgehend, die Verantwortung des Buchhandels als Gestalter und Mittler des Buches in dieser dem deutschen Buche geweihten Feierstunde kurz zu skizzieren. Der großdeutschen Mission des Börsenvereins wurde dabei ebenso Erwähnung getan, wie der gemeinsamen Buchfront, in der Schriftsteller, Verleger, Buchhändler, Bibliothekare und Buchbesprecher stehen. Nachdem Ratsherr Dr. Witzmann noch den Vortragenden des Abends Hans Friedrich Blunck und in ihm alle deutschen Dichter begrüßt hatte, gedachte er des Blutszeugen des deutschen Buchhandels für Freiheit und Einigkeit Johann Philipp Palm. Braunau, wo er fiel, ist allen Buchhändlern heiliges Symbol, denn dort ist Adolf Hitler geboren, der den uralten Sehnsuchtstraum aller Deutschen erfüllt hat.

Als Träger des Leipziger Dichtungspreises verkündete Stadtrat Hauptmann Helmut Bartuschek für seine Balladen und Gedichte »Erde« und Wolfgang Schreckenbach für seinen Roman »Die Stedinger«.

Den Schluß der Kundgebung bildete die Vorlesung Hans Friedrich Blunds aus seinen Werken. Mit dem Anfangskapitel aus seinem neuen Roman »Wolter von Plettenberg« fand er den gleichen herzlichen und reichen Beifall wie mit den Mahnsprüchen, Gedichten, Balladen und Märchen. Das reiche Werk des Dichters war am Eingang zum Saal von der Buchhandlung Bernh. Liebisch ausgestellt und geschmackvoll aufgebaut.

*

Telegramm an den Leiter des Deutschen Buchhandels:

Von der Leipziger Kundgebung zur Buchwoche wurde an den Vizepräsidenten der Reichsschrifttumskammer Wilhelm Baur folgendes Telegramm gerichtet:

> Anläßlich der großen Kundgebung zur Ersten Großdeutschen Buchwoche im Festsaal des Neuen Rathauses der Buchstadt Leipzig gedenken wir Ihrer herzlichst und versichern Sie auch für die Zukunft tatkräftiger Mitarbeit an unseren gemeinsamen Aufgaben.
>
> (gez.) Haake, Bürgermeister; Dr. Witzmann, Landesobmann; Hans Friedrich Blunck.

*

Sudetendeutsche Dichter — Ausstellung der Deutschen Bücherei

Zur Buchwoche 1938 hat die Deutsche Bücherei aus ihren Schätzen eine Buchausstellung zusammengestellt, die einen umfassenden Überblick über die Schöne Literatur der Sudetenlande bietet.

Den Beginn im ersten Ausstellungsraum macht die altböhmische Literatur, aus der nur einige besonders wichtige Proben gezeigt werden; als ihr literarischer Höhepunkt und darüber hinaus als eins der bedeutendsten Werke des deutschen Humanismus ist »Der Ackermann und der Tod« in verschiedenen deutschen und sudetendeutschen Ausgaben vertreten, von denen die schöne Faksimile-Ausgabe des Insel-Verlags an erster Stelle zu nennen ist. Das 19. Jahrhundert eröffnet der abenteuerliche Karl Postl aus Mähren, der als Charles Sealsfield einer der erfolgreichsten deutschen Schriftsteller (»Kajütenbuch«) gewesen und — das beweisen die vielen modernen Ausgaben einzelner seiner Schriften — bis zu einem gewissen Grade auch bis in unsere Tage noch geblieben ist. Die weitere Reihenfolge der sudetendeutschen Dichter ist chronologisch nach ihrem Geburtsjahr, sodaß sich an Sealsfield Adalbert Stifter anschließt; neben den gangbarsten Ausgaben seiner Werke sind auch einige typographische Kostbarkeiten ausgestellt, so ein Druck der Oesterreichischen Staatsdruckerei

und einer der Drucke für die Hundert Hans von Webers. Auf den von der »Gesellschaft der deutschen Bücherfreunde in Böhmen« 1937 herausgegebenen Band früher Dichtungen Stifters mit zwei Handschrift-Faksimilien sei noch besonders hingewiesen. Aus der weiteren reichhaltigen Auswahl der mit Proben vertretenen Dichter seien aus dem ersten Ausstellungsraum nur noch genannt: Marie von Ebner-Eschenbach mit ihren Erzählungen und Geschichten; Gustav Leutelt, der wohl bedeutendste Heimatdichter des böhmischen Schlesiertums; Rainer Maria Rilke, aus dessen in der Rilke-Sammlung der Deutschen Bücherei vorhandenen Werken nur ein kleiner Ausschnitt gegeben werden konnte, darunter seine erste Gedichtsammlung »Leben und Lieder« von 1894 und verschiedene Autographen; abschließend die fruchtbaren und erfolgreichen Erzähler Rudolf Haas und Karl Hans Strobl.

Den zweiten Ausstellungsraum eröffnen Erwin Guido Kolbenheyer, Hans Watzlik, der Heimatdichter des Böhmerwaldes, und Robert Hohlbaum, in deren umfangreiches Gesamtwerk man einen umfassenden Einblick gewinnt. Es wäre müßig, alle anderen sudetendeutschen Dichter, die weiterhin folgen, aufzuzählen. Natürlich sind Bruno Brehm, Friedrich Jaksch-Bodenreuth, Hugo Scholz, Wilhelm Pleyer, Gottfried Rothacker vertreten. Von vielen können neben ihren wichtigsten Werken auch Bildnisse und Handschriften, die der Deutschen Bücherei von den Betreffenden freundlichst zur Verfügung gestellt wurden, gezeigt werden, wie überhaupt die ganze Ausstellung durch reiches Bild-, Karten- und Spruchmaterial vorteilhaft belebt ist. Den Schluß bilden die Jüngsten der Jüngeren, »Junge Erzähler« und »Junge Lyriker«, und endlich, nach Landschaften geordnet, die Mundartdichter. Diese Ausstellung, die Bibliothekar Dr. Arthur Luther aufgebaut hat, ist vom 1. bis 30. November wochentags von 8 bis 22 Uhr geöffnet.

*

Ausstellung in der Bibliothek des Börsenvereins

Die Bibliothek des Börsenvereins zeigt in ihrer kleinen Schau zur ersten Großdeutschen Buchwoche eine begrenzte Auswahl schöngeistigen Schriftschaffens deutscher Buchhändler. Von jüngeren wie auch von älteren Buchhändlern liegen Werke aus. Vertreten sind: Klaus Erich Boerner, Veit Bürkle (K. H. Bischoff), Erhard Wittek, Doris Raila, Bruno Schäfer, Hans Richter, Fritz Fink, Paul Eipper, Korfiz Holm, Friedrich Lehmann, Alexander Elster, Hayno Focken, Julius Haarhaus, Heinrich Sohnrey, Anton Kippenberg, Ludwig Volkmann. (Es wird gebeten, alle Schriften, die von Buchhändlern verfaßt sind, in einem Stück der Bibliothek für ihre Bestände zu übersenden.)

*

Ausstellung der Bücherei der Kreisleitung der NSDAP.

Die Bücherei der Kreisleitung der NSDAP. veranstaltet zur Woche des Deutschen Buches eine Ausstellung, die den großen politischen Ereignissen dieses Jahres, der Eingliederung der Ostmark und der Rückkehr des Sudetengaues Rechnung trägt und unter dem Stichwort »Heimkehr ins Reich« eine Auswahl des Schrifttums Österreichs und des Sudetenlandes bietet. Sie zeichnet sich wie die bisherigen Ausstellungen der Bücherei durch die eindringliche Art aus, mit der das gezeigte Schrifttum den Beschauern nahegebracht ist.

*

Ein Beispiel für andere

Festlich und fröhlich beteiligte sich auch der Vobach-Verlag an der »Großdeutschen Fest- und Werbe-Woche« für das deutsche Buch. Das Verlagsgebäude legte Ranken- und Fahnenschmuck an, und die Geschäftswagen umkleideten sich mit

Aufn.: Uhlich

einer werbenden Hülle (an den Seitenwänden die große Aufschrift: Zur Woche des Buches, darunter schöne farbige Plakate mit dem Hinweis auf die eigenen Verlagserzeugnisse, an der Rückwand zwei Buchwochen-Plakate).

Der Betriebsführer richtete in einem Appell an die Gefolgschaftsmitglieder die Mahnung, die gerade dem deutschen Menschen in reichem Maße gebotenen Buchschätze dankbar auszunutzen. Nach Beendigung der Ansprache erhielt jedes Gefolgschaftsmitglied ein Stück der Buchwoche-Sondernummer der Zeitschrift »Buch und Volk« und das vervollständigte und neugedruckte Verzeichnis der Vobach-Werkbücherei überreicht, die erst vor kurzem wieder durch hundert neue Bände ergänzt worden ist.

*

Es wären noch zahlreiche andere Veranstaltungen, Vorträge und Ausstellungen zu erwähnen, sollte dieser Bericht »Leipzig in der Buchwoche« vollständig sein. Wir verweisen dazu auf die Vorankündigung im Börsenblatt vom 22. Oktober. Nur auf die Mitarbeit der Presse sei noch kurz verwiesen. Außer den zahlreichen Aufsätzen, die aus Anlaß der Buchwoche erschienen und immer noch erscheinen, bringen die Zeitungen jeden Tag in deutlicher Aufmachung einen Veranstaltungs-Kalender, der auf die laufenden und einmaligen Veranstaltungen der Buchwoche: Ausstellungen, Vorträge, Führungen, Besichtigungen usw. mit Angabe der Besichtigungs- und Öffnungszeiten hinweist.

---

100 Jahre A. Lüthy Buchhandlung, Solothurn

Am 1. November konnte die bekannte Schweizer Buchhandlung A. Lüthy in Solothurn ihr hundertjähriges Bestehen feiern. Sie war als Filiale der Verlagsbuchhandlung von Sauerländer in Aarau gegründet worden. Ihr Leiter, Louis Jent, war ein äußerst rühriger Geschäftsmann, sodaß nach kurzer Zeit der Bestand der neuen Buchhandlung gesichert war. Vier Jahre nach der Gründung erwarb er sie käuflich. Inzwischen hatte er mit dem Buchdrucker Gaßmann schon die Verlagshandlung Jent & Gaßmann gegründet. Damit begann eine rege Verlegertätigkeit, die um die Mitte des vorigen Jahrhunderts zu einer ungeahnten Blüte Solothurnischen Verlagswesens führte. Jent verstand es, hervorragende Autoren aus allen Wissensgebieten an seinen Verlag zu fesseln; so erschienen bei ihm z. B. fünf Jahre hindurch bedeutende Werke Jeremias Gotthelfs. Ein allmählich eintretender Rückgang in der Verlagstätigkeit veranlaßte Jent, sich immer mehr an auswärtigen Unternehmungen des Buchhandels zu beteiligen. Als er 1867 starb, verwaiste der Solothurner Verlag zunächst vollkommen. Seine Witwe nahm ihn im Jahre 1883 wieder auf und führte ihn in bescheidenem Rahmen weiter. 1898 ging das Geschäft, das sich jetzt in der Hauptsache auf Sortimentsbuchhandel beschränkte, an Adolf Lüthy über, der sich in ihm vom Lehrling bis zum Leiter emporgearbeitet hatte. Durch Kenntnisse, Klugheit und verständnisvolles Einfühlen in die Bedürfnisse seiner Kunden wahrte Lüthy nicht nur den alten Ruf des Hauses, sondern verbreitete ihn noch über die Grenzen des Kantons hinaus. 1929 legte er die Leitung des blühenden Unternehmens in die Hände seines Sohnes Adolf Lüthy, 1930 starb er, allseitig geachtet und beliebt. Sein Sohn, der heutige Inhaber und Präsident des Vereinssortiments in Olten, hatte im Anschluß an seinen Besuch des Höheren Fachkursus der Leipziger Buchhändler-Lehranstalt in Bern, Genf und Turin seine praktischen Kenntnisse erweitert und war 1927 in den väterlichen Betrieb zurückgekehrt. Kurze Zeit später entstand aus dem Buchladen durch bauliche Veränderungen eine gemütliche Bücherstube, die den würdigen Rahmen darstellt für eine persönliche Betreuung jedes Kunden, dessen Führung zum guten und wertvollen Buch dem heutigen Inhaber und seiner Mitarbeiterin Fräulein Emma Gertrud Lüthy eine ebenso ernst genommene Aufgabe ist, wie sie es den Begründern des guten Rufes der Firma war.

Veranstaltungen der Gruppe Buchhandel

Besprechung der Neuerscheinungen für den Berliner Gesamtbuchhandel

Hauptschriftleiter Dr. Hellmuth Langenbucher hat sich in begrüßenswerter Weise bereit gefunden, am Donnerstag dem 17. November 1938, vor dem Berliner Gesamtbuchhandel über

Neuerscheinungen

zu sprechen. Den Berliner Buchhandel fordere ich auf, diesen Vortrag, der eine willkommene Möglichkeit bietet, sich für das kommende Weihnachtsgeschäft entsprechend vorzubereiten, zahlreich zu besuchen.

Um für diese Veranstaltung des Berliner Buchhandels einen ausreichenden Saal mieten zu können, ist es notwendig, daß sich Interessenten sofort, spätestens aber bis zum 9. November 1938, schriftlich oder telephonisch beim Landeskulturwalter, Gau Berlin, Landesleitung für Schrifttum, Berlin-Nikolassee, Kirchweg 33, anmelden.

Die Bekanntgabe des Lokals, in dem die Veranstaltung stattfindet, wird rechtzeitig mittels Rundschreiben und im Börsenblatt erfolgen.

Gustav Langenscheidt,
Landesobmann des Buchhandels.

Buchhändler- und Jungbuchhändlertreffen in Dortmund

Für Westfalen und die benachbarten Gebiete findet am Sonntag, dem 13. November, vormittags pünktlich um 9.45 Uhr beginnend, ein Jungbuchhändlertreffen statt, zu dem uns auch die Betriebsführer willkommen sind. Als Tagungslokal wählten wir die in der Stadtmitte gelegene Gaststätte »Nordstern«, Markt 6—8. Das Programm selbst ist wie folgt vorgesehen:

9.45 Uhr: Begrüßung durch den Landesobmann Westfalen-Süd.
10 Uhr: Besprechung der Neuerscheinungen dieses Jahres. Referent: Dr. Walter Rumpf, Direktor der Stadtbücherei in Bochum. Arbeitsgemeinschaft, an der sich alle beteiligen. — 13 Uhr: Gemeinsames Eintopfessen.
14 Uhr: Besichtigung der großen Westfälischen Kunstausstellung im Haus der Kunst, Dortmund. — 15.30 Uhr: Kaffeetrinken.
16 Uhr: Landesleiter Kurt Eggers spricht zu uns und liest aus eigenen Werken. — Schluß der Tagung 17 Uhr.

Die Tagungsgebühr ist auf RM 1.50 festgesetzt, einbegriffen sind Mittagessen, Kaffee (mit Kuchen) und Eintrittskarte zur Kunstausstellung. Der Betrag wird vormittags eingezogen. Schriftliche Anmeldungen (firmenweise) umgehend erbeten an

Wilh. Gustorff, Landesobmann,
Bochum, Kortumstraße 61.

Treffen der Schlesischen Jungbuchhändler in der Jugendherberge auf dem Annaberg O/S. am 15. bis 16. November

Tagesfolge

Dienstag, den 15. November:

18—19 Uhr: Besprechung mit den Ortsfachberatern.
19 Uhr: Begrüßung — Abendbrot — Zusammensein. Waldemar Glaser spricht über »Rundfunk, Buchwerbung und Buchhändler«. Anschließend liest er aus seinen Werken.

Bußtag, den 16. November:

9.30—11 Uhr: Schulrat K. Sczodrok, Oppeln (Bund Deutscher Osten) spricht über »Volkstumsarbeit im sudetendeutschen Raum«. Die Ausführungen werden unterstützt durch eine Buchausstellung.
11.15—12 Uhr: »Neue Werbungsmöglichkeiten für das Buch«, Landesfachberater Kurt Vogt. — 12.30 Uhr: Mittagessen.
14—15 Uhr: Bibliotheksdirektor Dr. Horstmann, Gleiwitz: »Bücher und Büchereien in Oberschlesien«.
15—16.30 Uhr: Besprechung der Herbst-Neuerscheinungen 1938.

Es wird auf dem Annaberg freie Unterkunft und Verpflegung für jeden Tagungsteilnehmer gewährt.

Anmeldungen bis 10. November spätestens an den Landeskulturwalter Gau Schlesien, Landesleitung Schrifttum in Breslau 13, Charlottenstraße 28, erbeten.

Jubiläumsfeier der Buchhandlung Opitz & Co. in Güstrow

Am 25. Oktober hatte die Buchhandlung Opitz & Co. in Güstrow aus Anlaß ihres hundertjährigen Bestehens (s. Nr. 133) ihren großen Freundeskreis zu einem Vortragsabend im Saale des »Erbgroßherzog« eingeladen. Nach den Begrüßungsworten des Inhabers Ferdinand Trömel und einem kurzen geschichtlichen Rückblick, in dem er die Arbeit des Gründers Friedrich Opitz und der späteren Inhaber würdigte, ergriff Prof. Dr. Gehrig, Rostock, das Wort zu seinem Vortrag »Von Rostock nach Güstrow. Eine bau- und kulturgeschichtliche Reise im 16. Jahrhundert, mit vielen Lichtbildern, hauptsächlich nach der Rolle Vicke Schorlers 1578/86«. Die zahlreichen Besucher folgten mit großem Interesse den sachkundigen Ausführungen, die sie in das Ende des sechzehnten Jahrhunderts zurückversetzten und Verständnis erweckten für die wertvolle und hervorragende Arbeit, die Vicke Schorler einst geleistet hat. In der Heimatpresse fand die Veranstaltung eingehende Würdigung und dankbare Anerkennung.

Reichssteuerzahlungen im Monat November 1938

5. Abführung der Lohnsteuer und Wehrsteuer für Lohnzahlungen in der Zeit vom 16. bis 31. Oktober (bzw. vom 1. bis 31. Oktober, wenn die für die Zeit vom 1. bis 15. Oktober einbehaltene Lohnsteuer weniger als 200 RM betrug) und Abgabe der Lohnsteuer- und Wehrsteueranmeldung für den Monat Oktober.
5. Abführung der Bürgersteuer für Lohnzahlungen im Monat Oktober.
10. Fälligkeit der von den Lohnsteuerpflichtigen durch Einbehalten eines Lohnteils zu erhebenden Bürgersteuer in Höhe von einem Zwölftel des auf der Steuerkarte angeforderten Bürgersteuerjahresbetrags, wenn der Arbeitslohn für einen Zeitraum von mehr als einer Woche gezahlt wird, bzw. von einem Vierundzwanzigstel des Jahresbetrags, wenn der Arbeitslohn für einen Zeitraum von nicht mehr als einer Woche gezahlt wird.

   Zahlung eines Viertels des Jahresbetrags der Bürgersteuer durch diejenigen Steuerpflichtigen, deren Bürgersteuer mit Steuerbescheid angefordert wird.
10. Vermögensteuerzahlung in Höhe von einem Viertel des Jahresbetrags.
10. Voranmeldung und Vorauszahlung der Umsatzsteuer für Monatszahler auf Grund der Umsätze des Monats Oktober.
14. Entrichtung der Werbeabgabe für Werbeeinnahmen im Oktober.
15. Zahlung der Gewerbeertrag- und Gewerbekapitalsteuer in Höhe eines Vierteljahresbetrags.
(20.) 21. Abführung der Lohnsteuer und Wehrsteuer für Lohnzahlungen in der Zeit vom 1. bis 15. November, wenn die Lohnsteuer mehr als 200 RM beträgt.
24. Fälligkeit der von den Lohnsteuerpflichtigen durch Einbehalten eines Lohnteils zu erhebenden Bürgersteuer in Höhe von einem Vierundzwanzigstel des auf der Steuerkarte angeforderten Bürgersteuerjahresbetrags, wenn der Arbeitslohn für nicht mehr als eine Woche gezahlt wird.

Verkehrsnachrichten

Zollabfertigung des Basler Bücherwagens

Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß auf den Bücheravisen für den Basler Bücherwagen der Wert der Ware häufig nicht angegeben wird. Es sei aber unbedingt notwendig, daß für jede Sendung der Wert, und zwar in Reichsmark oder Frs. auf den Avisen angegeben oder jedem Avis eine Abschrift der Originalrechnung beigefügt ist. Die Wertangabe muß den wirklichen Wert der Ware (wenn mehrere Zollposten in Frage kommen, für jede Position besonders) auf Basis franko Basel unverzollt enthalten. Von der Zollverwaltung in Basel wird die strenge Einhaltung dieser Bestimmung überwacht. Es ist damit zu rechnen, daß Sendungen ohne Wertangabe nicht mehr freigegeben werden.

Personalnachrichten

Am 5. November ist Frau Hedwig Wilke geb. Dörl fünfundzwanzig Jahre im Kommissionshaus deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler e. G. m. b. H. in Leipzig beschäftigt. Im Anschluß an ihre Lehrzeit war sie zunächst als Kassiererin tätig und kam später in die Expedition, in der sie noch heute ihren Posten ausfüllt.

•

Am 5. November kann die erste kaufmännische Angestellte der Reise- und Versandbuchhandlung Max Ibscher in München, Fräulein Magdalena Schwaiger das Jubiläum ihrer fünfundzwanzigjährigen Zugehörigkeit zur Firma feiern. Die Jubilarin hat sich durch Fleiß und vorbildliche Pflichterfüllung das Vertrauen der Betriebsführung und Gefolgschaft erworben.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schömberg. — Stellvertreter des Hauptschriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26 Postschließfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — DA. 7635/X.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Die Bücherstunde im Rundfunk

45. Sendewoche. Vom 6. bis 12. November 1938

(Programm der 44. Sendewoche im Börsenblatt Nr. 252 vom 28. Oktober, Fortsetzung im Bbl. Nr. 253 vom 29. Oktober über dem Inhaltsverzeichnis und Nachtrag Saarbrücken im Bbl. Nr. 255 vom 2. November 1938, Seite 6286)

Deutschlandsender, Berlin-Charlottenburg 9, Masurenallee

Sonntag, den 6. November, 17 Uhr: »Reiseberichte, Fremde Gesichte«.

Montag, den 7. November, 20.45 Uhr: »Anton Bruckner«. Gerd Fricke liest aus dem Buch von Oskar Loerke. (S. Fischer, Berlin.)

Dienstag, den 8. November, 17 Uhr: »Ich komme wieder, Zlata«. Erzählung von Gert Randolf-Schmalnauer.

Donnerstag, den 10. November, 17 Uhr: »Nächtlicher Streit«. Erzählung von Ernst Kurt Baer.

— — **20.10 Uhr:** »Begegnung mit einem Dichter: Siegfried von Vegesack«. Werner Wien unterhält sich mit dem Dichter.

Freitag, den 11. November, 21.10 Uhr: »Deutscher Kalender: Nov.«

Sonnabend, den 12. November, 17 Uhr: »Die Übergabe«. Eine Erzählung von Herbert Reinhold. (Flechsig, Dresden.)

Reichssender Berlin, Berlin-Charlottenburg 9, Masurenallee

Montag, den 7. November, 16.30 Uhr: Briefe zw. Schiller u. Goethe.

— — **17.30 Uhr:** »Der märkische Kalendermann«.

Dienstag, den 8. November, 17.30 Uhr: »Erlebt — erzählt!«

— — **17.50 Uhr:** »Bitte, ein Buch!«

Freitag, den 11. November, 17.45 Uhr: »Das Ehrenwort«.

— — **20.10 Uhr:** »Fliegerabteilung 512«.

Reichssender Breslau, Breslau 18, Waldenburger Straße 8–10

Sonntag, den 6. November, 18 Uhr: Otto Brües liest aus eigenen Werken.

— — **22.20 Uhr:** Zur Woche des Deutschen Buches: »Dichter im Kampf«. Empfang der Dichter im Remter des Breslauer Rathauses.

Donnerstag, den 10. November, 18 Uhr: »Weltpolitik und Weltgeschehen«. Heinz Neumann bespricht:
Rupert v. Schumacher »Siedlung und Machtpolitik des Auslandes«; Josef März »Seeherrschaft«; Wulf Sievert »Der Ostseeraum«; Hans Hummel »Südosteuropa und das Erbe der Donaumonarchie«; Johannes Stoye »Spanien im Umbruch«; Franz Pauser »Spaniens Tor zum Mittelmeer und die katalanische Frage«; Gustav Fochler-Hauke »Der Ferne Osten«, Macht und Wirtschaftskampf in Ostasien leicht« (sämtl.: Vorhut Verl., Bln.).

Sonnabend, den 12. November, 18 Uhr: »Deutsche Lebensbilder«. Hans Günther Feige bespricht:
Richard Benz »Die deutsche Romantik« (Reclam, Leipzig). — Wilh. Fehse »Wilhelm Raabe, ein Lebensbild« (Vieweg, Braunschw.). — Max Millenkovich-Morold »Cosima Wagner« (Reclam, Leipzig).

Landessender Danzig, Danzig, Winterplatz

Sonntag, den 6. November, 14 Uhr: »Mit dem Buch ins Volk«. Sprecher: Landesschrifttumsleiter G. Kloetzel.

Dienstag, den 8. November, 19 Uhr: Für den Bücherfreund. Hansulrich Röhl spricht über: Pitkin: »Das Leben beginnt mit Vierzig«. Derselbe »Mehr Kraft für Dich«; Derselbe »Mach dir das Leben leicht (sämtl. Vorhut Verl., Berlin).

Mittwoch, den 9. November, 14 Uhr: »Der Marsch des Willens und der Kraft«. Vom Kampf und Sieg der Braunhemden. Eine Auswahl aus Schriften der SA. (Sprecher: Erich Post.)

Donnerstag, den 10. November, 15.30 Uhr: »Kamerad erzähle!« Eine Sendung nach dem Buch von Bernd Prieß.

— — **18 Uhr:** »Das ewige Bild der Mutter in der deutschen Dichtung«.

Freitag, den 11. November, 18.20 Uhr: »Zungenwurst und Maulsalat«. Ernste und heitere Glossen zur deutschen Sprache.

Reichssender Frankfurt, Frankfurt/M., Eschersheimer Landstr. 33

Sonntag, den 6. November, 11.15 Uhr: »Wir tragen ein Licht.« Aus der Notzeit unserer sudetendeutschen Brüder und Schwestern. Hörfolge mit Beiträgen sudetendeutscher Dichter und Musik sudetendeutscher Komponisten. Zusammenstellung: Adolf Frisé.

— — **zwischen 20—22 Uhr:** Lesung: 1. Aus dem Leben der Komponisten C. M. v. Weber und L. Spohr. 2. Anekdoten von Max Reger.

Dienstag, den 7. November, 21 Uhr: »Der junge Goethe«. (2. Abend.) Erste Ausfahrt — Leipzig 1765/68. Ms. Gestaltung: Karl Nanig. Musik: Werner Wemheuer.

Freitag, den 11. November, 17 Uhr: »Pankrác«. Erinnerungen aus der Notzeit eines gefangenen Sudetendeutschen. Von Werner Erdhoff aus »Pankrác« (Schwarzhäupter-Verlag, Leipzig).

Reichssender Hamburg, Hamburg 13, Rothenbaum-Chaussee 132

Sonntag, den 6. November, 11.30 Uhr: »Von der schwarzen Kunst zur 7. Großmacht«. Eine Plauderei üb. d. Entwicklg. d. dt. Zeitung.
— — **15.45 Uhr:** »Eine seltsame Warnung«. Erzählung von Wilhelm von Scholz.

Dienstag, den 8. November, 16 Uhr: »Allerlei Anregungen vom Büchertisch«. Bericht von Walter Braun. Zur Besprechung gelangen folgende Bücher:
Hermann Gerster »Die Straße ins Waldland«; Georg Langer »Die Mittereggers«; Karl von Möller »Die Werschetzer Tat«; E. H. Wilhelm Meyer »Der Schuldträger« (sämtlich: Eher-Verlag, München).

Mittwoch, den 9. November, 22.20 Uhr: »Wertvolle Schriften der Obersten SA.-Führung«. (Eher-Verlag, München.)

Freitag, den 11. November, 16 Uhr: »Von Künstlern und ihrem Werk: Ludwig Finckh«.

Reichssender Köln, Köln am Rhein, Dagobertstraße 38

Montag, den 7. November, 15.40 Uhr: Das gute Buch: »Fremde Sprachen«.

— — **18.40 Uhr:** J. Weinheber »Zwischen Göttern und Dämonen« (Langen-Müller, München).

Freitag, den 11. November, 18 Uhr: Gmelin »Theoderich«.

— — **21 Uhr:** »Der Brief. Ein Langemarck-Kämpfer schrieb«.

Reichssender Königsberg, Königsberg, Adolf-Hitler-Str. 21–25

Sonntag, den 6. November, 18 Uhr: »Dichter der Gegenwart«. Hans Wilhelm, ein Dramatiker unserer Zeit.

Montag, den 7. November, 15,45 Uhr: »Lesefrüchte aus deutschen Zeitschriften«.

Dienstag, den 8. November, 15.30 Uhr: »Mein erstes Buch«. Erzählung von Hilde Bock.

Mittwoch, den 9. November, 10 Uhr: »Es wachen die toten Soldaten«. Eine Dichtung von Herybert Menzel. Musik: Karl Schäfer.

Donnerstag, den 10. November, 22.20 Uhr: »Künder und Kämpfer«. Zu den bisher erschienenen Heften der gleichnamigen Reihe (Deutscher Volksverlag, München) spricht Hermann Luding.

Freitag, den 11. November, 22.25 Uhr: »Ein Kapitel aus einem guten Buch«.

Reichssender Leipzig, Leipzig C 1, Markt 8.

Sonntag, den 6. November, 11.45 Uhr: »Sudetendeutsche Dichter der Gegenwart«: Karl Franz Leppa. Lesung aus »Der Königsbrief«.

Montag, den 7. November, 15.45 Uhr: »Wissen und Fortschritt« (Dr. Herbert Grundmann: Neue Österreich-Bücher).

— — **18.40 Uhr:** »Aus dem Thüringer Schrifttum der Gegenwart«. Fritz Fink.

Dienstag, den 8. November, 18.45 Uhr: »Kunst und Berufung«. Fritz Böhme spricht über:
Johannes Reichelt »Sehnsüchtige« (A. H. Payne, Leipzig). — Harald Kreutzberg »... über mich selbst« (E. Hammann, Detmold). — Ernst Lewalter »Unsterbliche Anna Pawlowa« (Carl Reißner, Dresden). Rolf Cunz/Harald Kreutzberg »Tänzer unserer Zeit« (R. Piper, München). — Ofelia Mazzoni »Eine Schauspielerin. Der Lebensabend der Eleonore Duse« (Verbano Verl., Locarno). — »Hundertvierzig Jahre Theater in Dessau« (E. Dünnhaupt, Dessau). — H. E. Weinschenk »Künstler plaudern« (Wilhelm Limpert, Berlin). — Konrad Haemerling »Der Mann, der Shakespeare hieß« (Deutscher Verlag, Berlin).

Donnerstag, den 10. November, 15.40 Uhr: »Blick in Zeitschriften«. Dr. Hans Stephan.
»Volkstum und Heimat«, Nr. 1—6 (Herbert Stubenrauch, Berlin). »Neues Volk«, Heft 2—7 (Verlag der Deutschen Ärzteschaft, Berlin). »Heimatleben«, Zeitschrift für die Deutsche Heimatlehre, Heft 1, 2, 3, 4, 6; »Das Tier«, Heft 2 und 3, Nov. und Dez. 1937 (beide: Dorn-Verlag, Berlin). — »Landesverein Sächs. Heimatschutz«, Heft 5—12 1937 und 5—8 1938 (Verl. Landesverein Sächs. Heimatsch., Dresden-A., Schießgasse 24). — »Sachsen«, Zeitschrift des Heimatwerkes Sachsen, Heft 1 1937 und Heft 2 und 3 1938 (J. J. Weber, Leipzig). — »Sächsische Heimatbriefe«, 15. Folge. (H. Grünberg). »Thüringer Heimatbrief«, 6. (Thüringer Gauzeitung, Jena). — »Landvolk im Sattel«, Heft 6 und 9 (Reisnährstand-Verl., Berlin).

Fortsetzung von „Die Bücherstunde im Rundfunk" über dem Inhaltsverzeichnis dieser Nummer

ES EMPFEHLEN SICH

Zum Drucken:

Nachdruck
vergriffener Auflagen
ohne Platten und
Stehsatz · gut und billig!

Julius Beltz / Langensalza
GRAPHISCHER GROSSBETRIEB

Zur Klischeeanfertigung:

H. F. Jütte,
Graphische Kunstanstalt
für Zinkätzung, Photolithographie
Steindruck, Offsetdruck
Lichtdruck. — ff Ausführung.

Leipzig C 1
Kreuzstraße 20 Ruf: 21674
u. 21682

Buchdruckerei
OTTO **REGEL** GMBH
Das Haus des guten Werkdruckes
Leipzig · Frommannstr. 4

Verschiedenes:

Feuer-
Einbruchsdiebstahl-, Wasserleitungsschädenversicherungen mit Gewinnbeteiligung bei der

Feuerversicherungs-Genossenschaft für das Buchgewerbe · Leipzig C 1 Kaiser-Maximilian-Str. 22

Buchdruckerei
Oswald Schmidt GmbH
Leipzig C 1
Gabelsbergerstraße 6

Werk Druck

A. LIEBEROTH
MORITZ MERFELD
die
Bücherspediteure
LEIPZIG
Brühl 7/9
Eigene Bankabteilung
Verkehre nach allen größeren Plätzen des In- und Auslandes
Täglicher Expreßverkehr nach und von Berlin
Telephon: 72101, 70051, 70701

Für Gebrauchsartikel:

Bücherpackungen aus
MOLL-Wellpappe
liefern schnell und billig die
Leipziger Wellpapier-Fabrik
Moll & Söhne · Lucka
Kreis Altenburg
Zweigfabriken: **Leipzig** N 22, Stallbaumstr. 22-28
Dessau (eigene Papierfabrik)
Berlin-Lichtenberg unter der Firma
Berliner Wellpappenwerk GmbH.
Leipzig Fernspr.-Nr. 54096

Makulatur-Einkauf
Jeden Posten Makulatur roh, broschiert oder gebunden kauft zu Tagespreisen bei sofortiger Barzahlung
F. O. Hartig · Leipzig C 1
Fernsprecher 24436 • Gegr. 1898 • Johannisgasse 24